

„Brücke der nachhaltigen Entwicklung
von Natur und Kultur zwischen
Starnberger See und Lech“



Brücke für ländliche Zukunft

AUERBERGLAND – PFAFFENWINKEL

Kultur & Tourismus



Landwirtschaft & Naturraum



Wirtschaft, Informations- & Kommunikationstechnologien



Sozial- & Bürgerkultur



Lokale Aktionsgruppe AL-P

Marktplatz 4
D-86975 Bernbeuren
Telefon: +49 (0) 8367 - 9139024
Telefax: +49 (0) 8367 - 9139025
E-Mail: al-p@gmail.com



Kurzfassung Regionales Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe AL-P
für das Auswahlverfahren zur Initiative LEADER in Bayern.

Vorwort**„Brücke der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Kultur zwischen Starnberger See und Lech“**

Unter diesem gemeinsam erarbeiteten Leitsatz haben sich Akteure aus dem Gebiet des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel und der zwischen 2002 und 2007 von LEADER+ unterstützten LAG Auerbergland e.V. zusammengefunden, um zukünftig gemeinsam an der Entwicklung des lebens- und liebenswerten ländlichen Raums zwischen Starnberger See, Ammersee und Forggensee, Loisach, Ammer und Lech zu arbeiten. Beide Partner sind schon seit mehr als zehn Jahren immer wieder durch erfolgreiche gemeinsame Projekte verbunden, acht der dreizehn Auerbergland-Gemeinden sind seit Jahren Mitglied im Tourismusverband Pfaffenwinkel.

Ausgehend von der Ablehnung der Bewerbung vom ersten Auswahltermin zu ELER/Leader in Bayern 2007 hat die LAG Auerbergland die Initiative ergriffen, um die vom Auswahlgremium erkannten Schwachpunkte zu beseitigen.

- So hat sich die bisherige eher kleinräumige Gebietsabgrenzung nun wesentlich erweitert, bleibt jedoch, trotz Regierungsbezirks- und Landkreisgrenzen überschreitender Struktur, im gemeinsamen, voralpinen Natur- und Kulturrbaum. Die durchgeführte Workshops zeigten, dass die Akteure beider Partner zur Zusammenarbeit bereit sind und die Gebietskulisse als stimmig ansehen.
- Auf der strukturellen Grundlage der bisherigen erfolgreichen Arbeit von Auerbergland ist keine Überarbeitung des Auerbergland-Konzeptes von Herbst 2007 entstanden, sondern, trotz der enorm kurzen Zeit, ein neues, breit abgestimmtes und tragfähiges Regionales Entwicklungskonzept.
- Aufgrund des völlig neuen Gesamtkonzeptes wurde die Abstimmung im Bereich der Hauptmaßnahmen nochmals mit allen relevanten Fachstellen der Behörden durchgeführt.
- Die Aussagen zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit wurden auf die neue Gebietskulisse abgestimmt, bearbeitet und im vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzept dargestellt.
- Durch das enorme Engagement aller in den letzten Wochen am Prozess zur Erstellung dieser Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) beteiligten Akteure ist ein griffiges, prägnantes, und auf die ländliche Entwicklung im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P abgestimmtes Entwicklungskonzept entstanden. Fachlicher Hintergrund sind erfolgreich praktizierte Methoden des strategischen Regionalmanagements.

Um die Aufnahme in das bayerische ELER/Leader- Programm bewerben sich die Partner der Lokale Aktionsgruppe AL-P. Das Kürzel steht für den in der ländlichen Entwicklung seit Jahren aktiven Auerbergland e.V. und für den Tourismusverband Pfaffenwinkel, aber auch für den kulturgeschichtlichen Namen „Pfaffenwinkel“, der das gesamte Gebiet beider Partner abdeckt.

Tourismusverband Pfaffenwinkel



Auerbergland e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	0
1. Abgrenzung und Lage des LAG-Gebietes AL-P	1
1.1 Beschreibung des Gebietes der LAG AL-P	1
1.2 Abgrenzung und Kohärenz des LAG-Gebietes	1
1.3 Brückenfunktion der LAG AL-P durch Überschneidung mit anderen Gebietskulissen	3
2. Ausgangslage und Bestandsaufnahme.....	5
2.1 Beschreibung des Gebietes der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	6
2.1.1 Naturraum	6
2.1.2 Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung	7
2.1.3 Soziale Infrastruktur.....	8
2.1.4 Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus	8
2.1.5 Siedlung und Verkehr	11
2.1.6 Kultur.....	12
2.2 Vorgaben übergeordneter Planungsebenen.....	13
2.3 Vorhandene Planungen und Konzepte.....	14
2.4 Bisherige Zusammenarbeit und Partizipation	15
3. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) der LAG AL-P	16
3.1 Methodik	16
3.2 SWOT, Konsequenzen und Handlungsbedarf für die LAG AL-P	16
3.3 Zusammenfassende Aussage zur SWOT-Analyse der LAG AL-P.....	21
4. Die Lokale Aktionsgruppe AL-P	22
4.1 Entstehung und Entwicklung.....	22
4.2 Organisationsstruktur und Rechtsform	23
4.2.1 Der Verein Lokale Aktionsgruppe AL-P	23
4.2.3 Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung in der LAG AL-P.....	23
4.2.2. Entscheidungsgremium der LAG AL-P	24
4.2.4 Finanzierung des LAG-Managements	25
4.3 Arbeitsmethodik und Entscheidungsfindung.....	26
4.4 Rechnungsprüfung.....	26
5. Leitbild und Zielvorstellungen der Lokalen Aktionsgruppe AL-P.....	27
5.1 Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	27
5.2 Entwicklungsziele der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	27
5.2.1 Querschnittsorientierte Entwicklungsziele.....	28
5.2.2 Entwicklungsziele Tourismus und Kultur.....	28
5.2.3 Entwicklungsziele Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum	29
5.2.4 Entwicklungsziele Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien ..	29
5.2.5 Entwicklungsziele Sozial- und Bürgerkultur	30
5.2.6 Entwicklungsziele LAG-Management	31
5.3 Bottom-Up-Ansatz und Vernetzung.....	31

6. Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder der LAG AL-P	32
6.1 Die nachhaltige Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	32
6.2 Die Handlungsfelder der LAG AL-P	33
6.2.1 Handlungsfeld Tourismus und Kultur.....	33
6.2.2 Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum	34
6.2.3 Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien	35
6.2.4 Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur.....	36
6.2.5 LAG-Management	37
6.2.6 Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten – Brücken bilden.....	38
7. Umsetzung von Hauptmaßnahmen	39
7.1 Maßnahmen der Dorferneuerung und Flurneuordnung	39
7.2 Diversifizierungsmaßnahmen.....	41
7.3 Maßnahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie	41
8. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.....	42
8.1 Umwelt und Natur, Ressourcenschonung und -verbrauch	42
8.2 Nachhaltigkeit der Entwicklungsstrategie	42
8.3 Beachtung von Gender Mainstream und Chancengleichheit.....	43
9. Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten.....	44
9.1 Die LAG AL-P als Brücke über das LAG-Gebiet hinaus	44
9.2 Partnerregionen und geplante Kooperationen.....	45
9.3 Zukünftige Entwicklung Kooperationen	46
10. Projektplanungsübersicht und Projektauswahlkriterien der LAG AL-P	47
10.1 Projektplanungs- und Finanzierungsübersicht der LAG AL-P.....	48
10.1.1 Tourismus und Kultur	48
10.1.2 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum	49
10.1.3 Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	50
10.1.4 Sozial- und Bürgerkultur	51
10.1.5 LAG-Management	51
10.1.6 Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten	52
10.2 Kriterien für die Auswahl der Leader-Projekte durch die LAG AL-P.....	53

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	1
Abbildung 2: Partner in der LAG AL-P	2
Abbildung 3: Landkreise im LAG-Gebiet AL-P	3
Abbildung 4: LAG AL-P als Brücke zu anderen Lokalen Aktionsgruppen	4
Abbildung 5: Naturraum im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	6
Abbildung 6: Organigramm der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	23
Abbildung 7: Handlungsfelder der LAG AL-P.....	33
Abbildung 8: Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsverfahren im LAG-Gebiet.....	40
Abbildung 9: Projektauswahlkriterien der LAG AL-P	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten zur Fläche und Bevölkerung.....	5
Tabelle 2: Bevölkerungsdichte.....	7
Tabelle 3: Gebietskategorien aus der Regionalplanung.....	13
Tabelle 4: SWOT Tourismus und Kultur	16
Tabelle 5: SWOT Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum.....	18
Tabelle 6: SWOT Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	19
Tabelle 7: SWOT Sozial- und Bürgerkultur.....	20
Tabelle 8 Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten	23
Tabelle 9: Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	25
Tabelle 10: Arbeitsmethodik	26
Tabelle 11: Handlungsfeld Tourismus und Kultur	48
Tabelle 12: Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum.....	49
Tabelle 13: Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien.....	50
Tabelle 14: Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur	51
Tabelle 15: Handlungsfeld LAG-Management	51
Tabelle 16: Handlungsfeld Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten.....	52

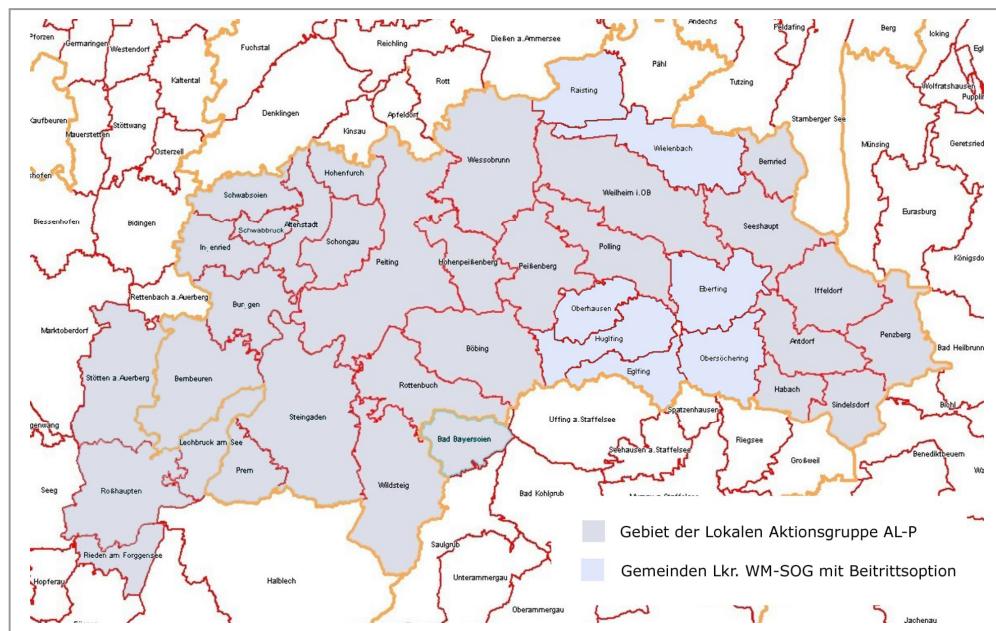
1. Abgrenzung und Lage des LAG-Gebietes AL-P

1.1 Beschreibung des Gebietes der LAG AL-P

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AL-P umfasst im Westen vier Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Regierungsbezirk Schwaben, eine Gemeinde aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen sowie 26 Gemeinden des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel im Landkreis Weilheim-Schongau, Regierungsbezirk Oberbayern. Geographisch entspricht dies in etwa dem Raum zwischen Forggensee, Ammersee und Starnberger See, Lech, Ammer und Loisach. Im Süden ist das Gebiet begrenzt durch das Ammergebirge, das Staffelseegebiet, das Murnauer Moos und die Moorgebiete nördlich des Kochelsee.

Das 901,52 km² große Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P zeichnet sich vor allem durch die exponierte Lage zwischen dem Großraum München sowie den Ostallgäuer Städten Kaufbeuren, Marktoberdorf und Füssen aus. Zur räumlichen Lage in Südbayern ist festzuhalten, dass Augsburg und München als größere Verdichtungs- und Wirtschaftsräume von zentraler Bedeutung für das LAG-Gebiet sind. Ebenso ist die unmittelbare Grenzraumsituation im Süden zu Österreich/Tirol erwähnenswert. Das Gebiet ist trotz der Nähe zum Ballungsraum München ein stark ländlich geprägter Raum. Dies wird durch die Aussagen der Landesentwicklungsplanung sowie der Regionalplanung für die Regionen 16 Allgäu und 17 Oberland dokumentiert. Detaillierte Aussagen hierzu sind in Kapitel 2.2 (Seite 13 f.) aufgeführt. Alle Karten befinden sich in größerem Format in der Anlage der Regionalen Entwicklungskonzepts AL-P.

Abbildung 1: Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

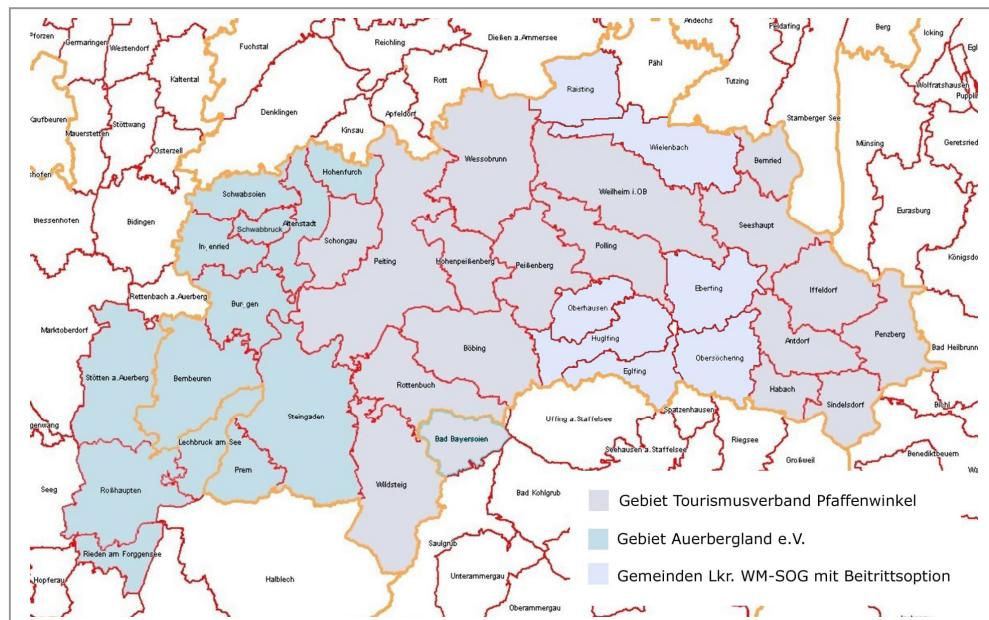


1.2 Abgrenzung und Kohärenz des LAG-Gebietes

Die Lokale Aktionsgruppe AL-P liegt in Bayern, südwestlich von München und Augsburg im oberbayerischen und schwäbischen Alpenvorland. Räumliche Bezugspunkte sind der Regierungsbezirk Schwaben mit dem Landkreis Ostallgäu sowie der Regierungsbezirk Oberbayern

mit den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen. In der Lokalen Aktionsgruppe AL-P haben sich der interkommunale Zusammenschluss Auerbergland e.V. (13 Mitgliedsgemeinden) und der Tourismusverband Pfaffenwinkel (27 Mitgliedsgemeinden, davon auch neun Mitglied in Auerbergland e.V.) im Sinne einer gemeinsamen regionalen Entwicklung zusammengeschlossen.

Abbildung 2: Partner in der LAG AL-P



Die Lokale Aktionsgruppe umfasst Gebiete in drei Landkreisen und insgesamt 31 Gemeinden. Eine Gemeinde gehört dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen an (1,75% der Kreisfläche, 1,36% der Einwohner) im Landkreis Ostallgäu liegen 4 Gemeinde (7,9% der Kreisfläche, 5,79% der Einwohner), die der LAG angehören. 26 Gemeinden aus dem Landkreis Weilheim-Schongau (80,04% der Kreisfläche, 87,73% der Einwohner) sind im LAG-Gebiet einbezogen. Insgesamt befinden sich 31 Gemeinden mit 123.948 Einwohnern im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe mit einer Fläche von 901,52 km². Im Gebiet liegt keine kreisfreie Stadt. An das Gebiet der LAG AL-P grenzen die Lokalen Aktionsgruppen Ammersee, Bad Tölz-Wolfratshausen sowie Ostallgäu an.

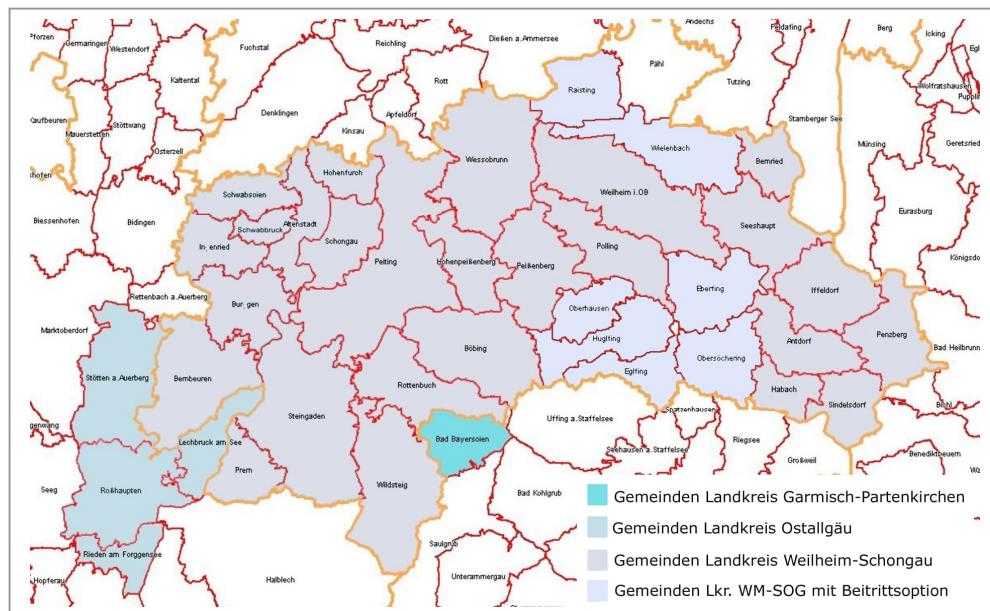
Eine wesentliche Gemeinsamkeit des LAG-Gebiet sind Gemeinden, welche sich ihren ländlichen Charakter und ihre Strukturen weitgehend bewahrt haben. Ausdruck der Eigenständigkeit ist die große Anzahl der selbständigen Kommunen mit eigener Verwaltung und einem ausgeprägten Dorf- und Vereinsleben.

Das gesamte Gebiet zeichnet sich aus durch einen vielfältigen Naturraum vor den Alpen und ein reiches kulturelles Erbe mit einer hohen Dichte an Kulturschätzen aus. Diese Vielfalt ist für viele Gebiete in Bayern typisch, aber im Gebiet der LAG AL-P besonders ausgeprägt. Der Name Pfaffenwinkel steht für eine große Dichte an Klöstern und für die das gesamte Gebiet prägende sakrale Baukunst, im Zentrum das UNESCO-Weltkulturerbe der Wieskirche. Hier spiegelt sich die gemeinsame kulturelle Prägung in ihrer sakralen Geschichte wieder. Dies ist nicht nur in der Baukunst, sondern stark in den Bereichen Kultur und Kunst, sichtbar. Im historischen Sinne zählt man das gesamte Gebiet zwischen Ingenried im Westen im Auerbergland gelegen,

Bernried am Starnberger See im Osten, Füssen mit der benachbarten Auerberglandgemeinde Rieden am Forggensee im Süden und Benediktbeuern im Südosten zum Pfaffenwinkel. Damit umfasst es Teile des Fünfseenlandes sowie des Isarwinkels und Bereiche des Landkreises Ostallgäu. Das Kerngebiet des Pfaffenwinkels bildet der Landkreis Weilheim-Schongau.

Verbindendes und prägendes Element in der LAG ist neben dem gemeinsame historisch geschichtliche Hintergrund und den kulturellen Gemeinsamkeiten das gemeinsame Landschaftsbild. Die hügelige voralpine Endmoränenlandschaft ist geprägt durch Wiesen, Wälder, Moore, Seen und Flussläufe und liegt auf einer Höhe von 500 bis 1589 Meter. Davon zeugt auch die Ausrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, welche überwiegend Grünland bewirtschaften und Milchwirtschaft betreiben.

Abbildung 3: Landkreise im LAG-Gebiet AL-P

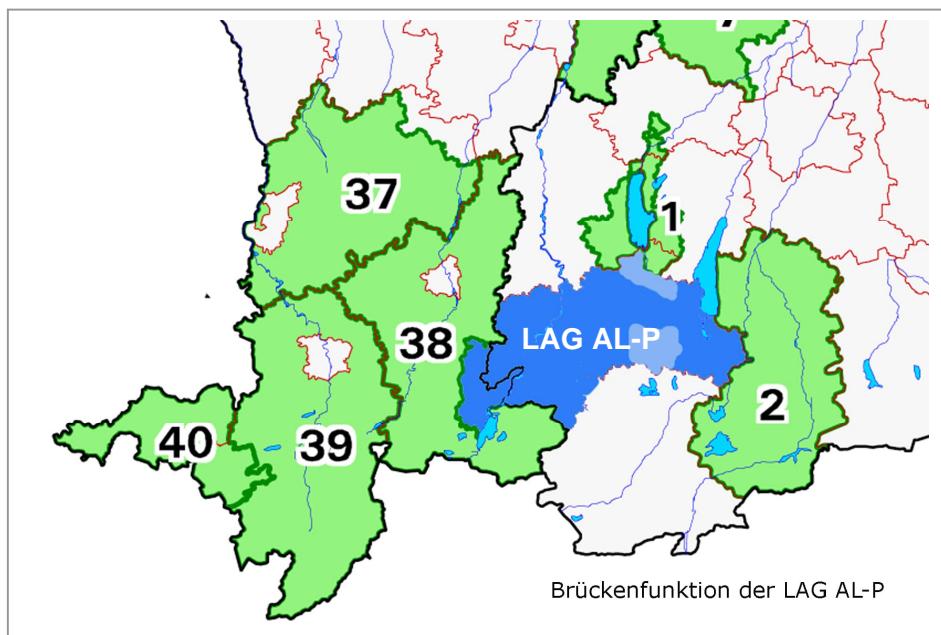


1.3 Brückenfunktion der LAG AL-P durch Überschneidung mit anderen Gebietskulissen

Schon seit Beginn der Aktivitäten zur ländlichen Entwicklung im Gebiet des Auerbergland e.V. besteht eine abgestimmte und erfolgreiche informelle Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Pfaffenwinkel, da acht Auerbergland-Gemeinden aus dem Landkreis Weilheim-Schongau Mitglied im Tourismusverband Pfaffenwinkel sind. Beispiele der Zusammenarbeit sind die seit 1998 durchgeführte gemeinsame Klassifizierung von Privatzimmern und Ferienwohnungen ländlicher Anbieter nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV), oder die ebenfalls 1998 erfolgte Umstellung auf vernetzte elektronische Buchungs- und Reservierungssysteme der Tourist-Informationen und die Zusammenarbeit am transnationalen Römerstraßenprojekt Via Claudia Augusta. Seit dieser Zeit kooperieren beide Organisationen über Landkreis- und Regierungsbezirks-Grenzen hinweg im Bereich touristischer Messen und weiterer gemeinsamer Marketingaktivitäten. Die LAG Auerbergland e.V. unterstützte die Übertragung des mit LEADER+ umgesetzten erfolgreichen Projektes „Radregion Auerbergland“ im Gebiet des Tourismusverband Pfaffenwinkel und kooperierte im Projekt Jakobswege. Schon die gemeinsamen Aktivitäten in der Vergangenheit hatten zum Ziel, die für eine zukunftsfähige und nachhaltige

ländliche Entwicklung im Gebiet des Auerberglandes negative Randlage aufzulösen und dadurch die notwendige Wertschöpfung für das Gebiet positiv zu beeinflussen. Die mit der Gründung der LAG AL-P eingeleitete institutionalisierte Zusammenarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums zwischen Forggensee und Starnberger See, zwischen Lech, Ammer und Loisach stellt die bisherigen Aktivitäten in einen neuen größeren Zusammenhang, überträgt erworbene Know-How und gibt Raum für den Aufbau neuer innovativer Wertschöpfungsketten innerhalb und zwischen Sektoren und Handlungsfeldern im neuen LAG-Gebiet. Mit der Ausdehnung des LAG-Gebietes zwischen dem südlichen Starnberger See, der Loisach, dem Forggensee und dem Lech übernimmt die LAG AL-P eine chancenreiche Brückenfunktion zwischen dem Raum um die Landeshauptstadt München und dem Allgäu, zwischen Ammerseegebiet, Tölzer Land und Ammergebirge. Sie verbindet darüber hinaus die Leader-Gebiete Ammersee, Ostallgäu und Tölzer Land sowie die Lokale Aktionsgruppe Ausserfern in Tirol/Österreich und bietet Raum für erfolgreiche Kooperationsprojekte.

Abbildung 4: LAG AL-P als Brücke zu anderen Lokalen Aktionsgruppen



Bis zum 31.12.2008 partizipiert das Teilgebiet des Auerbergland e.V. mit dreizehn Gemeinden am Programm LEADER+ der Europäischen Union und des Freistaat Bayern. Da sich Auerbergland e.V. für das zweite Auswahlverfahren zur Aufnahme in das Programm ELER/ Leader für den Zeitraum 2007 bis 2013 nicht mehr bewirbt, ist eine Mitgliedschaft in mehreren Lokalen Aktionsgruppen nicht gegeben.

Das Regionale Entwicklungskonzept der bisherigen LAG Auerbergland e.V. ist von den für das Gebiet zuständigen Ämtern für Ländliche Entwicklung als Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) anerkannt. Bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Lokalen Aktionsgruppe AL-P sind Inhalte abgestimmt und Zusammenhänge und Synergien berücksichtigt. Das Verhältnis der Fläche des ILE Auerbergland zum Gebiet der neuen LAG AL-P beträgt 220 km² zu 901,52 km². Dreizehn der insgesamt einunddreißig Gemeinden der LAG sind am ILEK Auerbergland beteiligt. Damit ist die in der bayerischen ELER-Verordnung genannte Größenordnung, wonach ein ILE-Gebiet „grundsätzlich nicht mehr als die Hälfte der Gemeinden in einem Leader-Gebiet umfassen soll“ eingehalten und unterschritten.

2. Ausgangslage und Bestandsaufnahme

Tabelle 1: Daten zur Fläche und Bevölkerung

Merkmal	Bezugsjahr		
Fläche der LAG	901,52 km ²		2005
Bevölkerung	123.948	Einwohner im LAG Gebiet	2005
	139,77	Einwohner je km ²	2005
	+21,98%	Einwohnerentwicklung steigend (gegenüber 1987)	2005
	+ 0,83	Geburtenrate (+/-)	2005
	+ 511	Wanderungsgewinn/-verlust	2005
Altersstruktur der Bevölkerung	7.099 13.131 14.311 43.605 22.566 23.234	Anteil der Bevölkerung unter 6 Jahren 6 - 15 Jahren 15 - 25 Jahren 25 - 50 Jahren 50 - 65 Jahren 65 und älter	2005

Daten zur Erwerbstätigkeit und Wirtschaft

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	37.662 20.092 17.570 40.488 -2.826	Beschäftigte am Arbeitsort darunter männlich darunter weiblich Beschäftigte am Wohnort Pendlersaldo	2005
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	332 17.464 7.329 11.979	Land und Forstwirtschaft Produzierendes Gewerbe Handel, Gastgewerbe, Verkehr Sonstiger Bereich (Dienstleistungen)	2005
Land und Forstwirtschaft	1.804 210 207 507 295 435 150	Betriebe insgesamt davon unter 5 ha davon 5 – 10 ha davon 10 - 20 ha davon 20 - 30 ha davon 30 – 50 ha davon > 50 ha	2005
Verarbeitendes Gewerbe	87	Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	2005
Fremdenverkehr	4.668 171.858	Angebotene Gästebetten im Juni Gästeankünfte pro Jahr	2005 2005

Umweltdaten

	17.837,9 17.300 0	Schutzgebietsflächen in ha davon FFH Gebiete und SPA Gebiete davon Naturparkflächen	2005
--	-------------------------	---	------

Gesamtwirtschaftliche Kenndaten

Steuereinnahmekraft je Einwohner Bruttoarbeitslohn Arbeitslosenquote	16.662,00 € je Einwohner 27.612,32 € je Arbeitnehmer 4% - 5% (saisonale schwankend)	2005 2005 2007/2008
--	---	---------------------------

Datengrundlage: Datenbank Regionalwirtschaftlicher Zahlen, www.dareza.de, Gemeindedaten aus Bericht 2006;
Landratsamt Weilheim-Schongau

2.1 Beschreibung des Gebietes der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

2.1.1 Naturraum

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P ist geprägt durch die eiszeitlichen sanften Moränenhügel der voralpine Landschaft, durch Wiesen, Wälder, ausgedehnte Moore, zahlreiche Seen und markante Flussläufe und liegt auf einer Höhe von 500 bis 1589 Meter. Im Nordosten reicht das Gebiet bis nahe an das Südufer des Ammersees und damit bis zur Gebietskulisse der LAG Ammersee. Unmittelbare Anliegergemeinden am Starnberger See sind die Gemeinden Bernried, Seeshaupt und Iffeldorf. Iffeldorf, Penzberg und Sindelsdorf tangieren das Gebiet der LAG Bad Tölz-Wolfratshausen. Die südöstlich gelegenen Gemeinden der LAG, Sindelsdorf und Habach, grenzen an den Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Die Gemeinde Bad Bayersoien, dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen zugehörig, ist Mitglied der LAG AL-P und grenzt zusammen mit der Gemeinde Wildsteig das Gebiet im Ammertal ab. Die dreizehn Gemeinden des Auerbergland e.V. bilden die südwestliche und westliche Abgrenzung des Gebietes, das mit den Gemeinden Rieden am Forggensee, Roßhaupten/Forggensee, Lechbruck am See und Stötten vier Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Regierungsbezirk Schwaben, umfasst. Diese tangieren zusammen mit den Gemeinden Bernbeuren, Burggen, Ingenried und Schwabsoien das Gebiet der LAG Ostallgäu. Wichtige Fließgewässer im LAG-Gebiet sind im Westen der Lech, im mittleren Bereich die Ammer und im Osten die Loisach. Starnberger See und Forggensee sind markante Eckpunkte des LAG-Gebiets im Südwesten und Nordosten. Zusammen mit den zahlreichen kleineren Seen und Seengebieten wie den Osterseen bieten Sie hervorragende Bedingungen für Naturerlebnis, Freizeit, Erholung und Tourismus. Der Lech markiert auch heute noch ungefähr die Grenze zwischen dem bayerischen und dem schwäbischen Sprachgebiet. Neben der höchsten Erhebung des Gebietes, der Niederbleick (1589m), Gemeinde Wildsteig, Ammergebirge, sind die herausragenden Erhebungen im voralpinen Bereich der „Hohe Peißenberg“, im Volksmund als „Bayerischer Rigi“ bezeichnet, und der „Auerberg“, der „Schwäbische Rigi“. Beide Erhebungen sind mit 1055m Höhe und mit ihrer exponierten Lage vor der Kulisse der Alpen gleichermaßen Anziehungspunkt und lokale und regionale Wahrzeichen. Das LAG-Gebiet ist zudem von einer spezifischen herausragenden Arten- und Biotausstattung (nähere Informationen in den ABSP-Landkreisbänden des Bayerischen Landesamt für Umwelt) gekennzeichnet. Kulturräumlich prägen mehr als ein Dutzend Klöster das Gebiet der LAG AL-P zwischen Lech und Loisach. Davon berichten prachtvolle Zeitzeugen aus der Romanik bis hin zum Klassizismus. Dass Glanzstück ist die Wieskirche, von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet.

Abbildung 5: Naturraum im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P



2.1.2 Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung

In den 31 Gemeinden des Gebietes der LAG AL-P leben derzeit rund 123.948 Menschen. Die bevölkerungsstärksten Kommunen sind die Städte Weilheim mit 21.468 Einwohnern und Penzberg mit 16.188 Einwohnern. Die beiden kleinsten Gemeinden sind Ingenried mit 850 Einwohnern und Prem mit 908 Einwohnern. Von den einunddreißig Gemeinden des LAG-Gebietes haben fünfzehn eine Einwohnerzahl unter 2000 und elf Gemeinden unter 4000 Einwohner. Lediglich fünf Kommunen überschreiten die Einwohnerzahl von 10.000. Der ländliche Charakter des Gebietes wird durch die vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte unterstrichen.

Tabelle 2: Bevölkerungsdichte

Bevölkerungs-dichte	Europäische Union	Bundesrepublik Deutschland	Freistaat Bayern	LAG AL-P
Einwohner je km ²	115,24	213	172	139,77

Seit 1987 hat das Gebiet im Durchschnitt einen Bevölkerungszuwachs von 21,98% erfahren. In ganz Bayern liegt der Wert für diesen Zeitraum bei 11,14%. Im Vergleich mit dem gesamtbayerischen Durchschnitt ist somit der durchschnittliche Bevölkerungszuwachs im LAG-Gebiet erheblich höher angesiedelt.

Bei Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung ist die Entwicklung im LAG-Gebiet identisch mit den Landkreisentwicklungen. Die Entwicklung in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Ostallgäu wurde und wird stark durch Zuwanderungen vor allem jüngerer Altersgruppen beeinflusst. In Folge der starken Zuwanderung in der Vergangenheit ist die Bevölkerung im Landkreis Weilheim-Schongau im Mittel mit 40,2 Jahren nur unwesentlich jünger als die bayerische Bevölkerung mit 40,6 Jahren. Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden des Ostallgäus zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung vor Ort mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stattgefunden hat. Insbesondere die Gemeinden im nordöstlichen Teil des Landkreises hatten durch Zuzüge aus dem Raum München, und zu geringem Teil auch Augsburg, seit Ende der 80er Jahre besonders hohe Wachstumsraten. Mit zunehmender Entfernung von Siedlungsschwerpunkten im Norden und in der Mitte des Landkreises nimmt dabei, als grobe Regel, der Anteil der Kinder und Jugendlichen zu. Im Süden des Landkreises Ostallgäu ist dagegen dieser mit 18,1 % eher gering; hier wirken sich die hohen Zuwanderungsraten bei den Ruheständlern (Umwandlung von Zweitwohnungen in Altersruhesitze) aus, die zu überdurchschnittlichen Anteilen bei den Senioren führen. Dementsprechend liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen hier deutlich unter dem bayerischen Vergleichswert.

Auch die Bevölkerung im Landkreis Weilheim-Schongau unterliegt der allgemeinen demografischen Alterung. Bei einem ähnlichen Bevölkerungsaufbau gibt es im Landkreis ungefähr gleich viele Senioren über 65 Jahren bei einem höheren Anteil von Kindern und Jugendlichen als in Bayern. Leicht unterrepräsentiert ist dagegen die Generation der 20- bis 40-jährigen. Die Geburtenrate je Frau liegt im Landkreis Weilheim-Schongau mit 1,53 Kindern je Frau in den letzten zehn Jahren im Mittel um circa 10% über den bayerischen Vergleichswerten von 1,37 Kinder je Frau. Sie liegt jedoch ebenfalls deutlich unter der für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Kinder je Frau. Ein weiteres Anwachsen der Bevölkerung ergibt sich in beiden Landkreisen damit ausschließlich durch Zuwanderungen.

2.1.3 Soziale Infrastruktur

Bei der Versorgung mit Kindergartenplätzen bieten die Gemeinden im LAG-Gebiet den BürgerInnen einen gut Standard. In den meisten Mitgliedsgemeinden der Lokalen Aktionsgruppe AL-P sind bedarfsgerechte Kindergärten vorhanden. Weiterführende Betreuungsangebote wie Krippenplätze oder Mittagsbetreuungsangebote für Kinder aller Altersgruppen sind teilweise vorhanden und teilweise im Aufbau. Insgesamt sind jedoch im LAG-Gebiet hier Anstrengungen zur flächendeckenden Verbesserungen zu unternehmen.

Die Versorgung mit Grundschulen und Hauptschulen ist flächendeckend gegeben. Auch die Versorgung mit Weiterführenden Schulen ist gut. Sechs Realschulen, fünf Gymnasien, vier Berufsschulen, sowie eine Fach- und Berufsoberschule versorgen das Gebiet der LAG. Landwirtschaftsschulen für das LAG-Gebiet befinden sich in Weilheim und Kaufbeuren. Sozialpädagogische Förderzentren arbeiten in Weilheim, Penzberg, Altenstadt, Füssen und Marktoberdorf. In der Erwachsenenbildung sind die Volkshochschulen Schongau, Weilheim, Penzberg und Füssen aktiv. Sowohl für den Besuch der weiterführenden Schulen als auch der Berufsschulen sind die Schüler teilweise auf das nicht immer ausreichende Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) angewiesen.

Die medizinische Versorgung ist durch vier Krankenhäuser im LAG-Gebiet sowie weitere Kliniken im unmittelbaren Umfeld ausgezeichnet. Weiter Einrichtungen zur medizinischen Versorgung sind vorhanden. Anlass zur Besorgnis geben jedoch die sich abzeichnenden gravierenden Veränderungen der hausärztlichen Versorgung, insbesondere in den rein ländlichen Bereichen der Lokalen Aktionsgruppe AL-P.

Defizite bestehen vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft auf dem Gebiet von Angeboten für ältere Menschen, welche in diesem Lebensabschnitt im heimischen Umfeld bleiben wollen. Die Lokale Aktionsgruppe AL-P unternimmt im Rahmen des hier vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzeptes Anstrengungen um zu neuartigen und innovativen Lösungen zu kommen

2.1.4 Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P war traditionell sehr stark von der Land- und Forstwirtschaft geprägt. Hier hat sich in den letzten Jahren eine deutliche Verschiebung hin zum produzierenden Gewerbe und Dienstleistungssektor ergeben. Dieser Strukturwandel entspricht einem bayernweiten Trend. Die Bruttowertschöpfung aus der Land- und Forstwirtschaft im LAG-Gebiet veränderte sich im Vergleich von 5,1% im Jahre 1980 auf 1,4% in 2005. Der Bereich produzierendes Gewerbes sank in diesem Zeitraum geringfügig von 43,4% auf 42,6%, während der Dienstleistungsbereich einen Anstieg von 51,5 auf 56% im Jahre 2005 verzeichnen konnte.

Aufgrund der Lage in den Landkreisen Weiheim-Schongau und Ostallgäu partizipiert das LAG-Gebiet an deren günstiger Arbeitsmarktentwicklung. Beide Landkreise gehören in Deutschland zu den Gebieten mit geringerer Arbeitslosigkeit. Dies ist einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur von Industrie und Handwerk, Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen und Tourismus zu verdanken, geprägt von handwerklichen und mittelständischen Betrieben sowie der Ansiedlung

von Zukunftstechnologien. Ein Beispiel ist das Biotechnologie-Zentrum der Roche Diagnostics GmbH in Penzberg, am östlichen Rand des Gebietes mit etwa 4.000 Arbeitsplätzen.

Das LAG-Gebiet weist einen positiven Pendlersaldo auf. 40.488 am Wohnort beschäftigte Personen stehen 37.662 am Arbeitsort gegenüber. Die Aufgliederung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen zeigt 332 Personen in der Land- und Forstwirtschaft, 17.464 Beschäftigte im produzierenden Gewerbe (47%), 7.329 im Bereich Handel-Gastgewerbe und Verkehr, sowie 11.979 Beschäftigte im Sonstigen Bereich (Dienstleistungen).

Der Raum wurde bisher, in Anlehnung an eine Jahrhunderte währende Tradition, sehr stark durch die Land- und Forstwirtschaft geprägt. Die landwirtschaftlichen Flächen befinden sich im LAG-Gebiet in Höhenlagen zwischen 550 und 950 m mit durchschnittlichen Jahrestemperaturen von 6,5° bis 7,5° C. Die jährliche Niederschlagsmenge schwankt zwischen 1000 und 1300 Milliliter. Etwa 54% der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt, wobei Grünlandbewirtschaftung und Milchviehhaltung dominieren. Zwei Drittel der Betriebe werden im Haupterwerb geführt. Die Haupteinnahmequellen sind der Verkauf von Milch, Kälbern und Schlachtvieh. Genutzt werden etwa 45.000 Hektar (ha) Grünland, davon etwa 2200 ha Streuwiesen, Almen, und Hutungen. Etwa 3.800 ha sind Ackerland, davon etwa die Hälfte Maisanbau sowie in der weiteren Fläche überwiegend Getreideanbau.

Im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P befinden sich etwa 36.000 ha Waldfächen. Davon sind 13.000 ha Kleinprivatwald, 4.000 ha Großprivatwald, 4.000 ha Körperschaftswald und 15.000 ha Staatswald. Die Waldbauern vermarkten jährlich etwa 60.000 Festmeter Holz. Die nachhaltig nutzbaren Holzmengen belaufen sich insgesamt auf circa 380.000 Festmeter im Jahr.

Insgesamt sind 1.804 landwirtschaftliche Betriebe im LAG-Gebiet angesiedelt davon etwa 60% im Haupterwerb. 924 Betriebe (51,22%) sind kleine und mittlere Betriebe bis 20 ha (Vergleichswert Bayern 59,75%). 150 Betriebe weisen eine Größe von über 50 ha auf, dies entspricht 8,31%. Betriebsgrößen von über 20 ha bis unter 50 ha weisen 730 Betriebe auf, dies entspricht einem Anteil von 40,46%.

- 170 Höfe betreiben ökologischen Landbau. Sie gehören unterschiedlichen Anbauverbänden an und verkaufen ihre Produkte ab Hof oder auf den regelmäßigen Bauernmärkten (Peiting, Penzberg, Polling, Weilheim).
- Im Bereich der Regionalvermarktung „Unser Land“ sind einige Landwirte im „Weilheim-Schongauer Land“ als Lieferanten aktiv. Erzeugt und über die „Unser Land GmbH“ vermarktet werden Getreide, Eier, Nudeln, Geflügel (Freilandhaltung) und Honig.
- Der größte Stiermarkt Bayerns findet in Weilheim statt, in Rottenbuch wird jährlich der größte Kaltblut-Fohlenmarkt durchgeführt und beim Rosstag in Burggen präsentieren sich mehr als 300 Pferde unterschiedlicher Rassen.
- Das Angebot von Urlaub auf dem Bauernhof stellt mit über 150 Anbietern im gesamten Gebiet eine wesentliche Einkommensalternative dar. Schon heute bieten überwiegend klassifizierte Betriebe ein hochwertiges Urlaubsangebot, teilweise in Kombination mit attraktiven Angeboten wie der Kräuterpädagogik.

Für die Lokale Aktionsgruppe ergeben sich in allen angeführten Bereichen Ansätze zu strategischen Umsetzungen im Rahmen dieses Regionalen Entwicklungskonzepts. Dies betrifft im Bereich der Grünlandwirtschaft die zukünftige Nutzung der Almenden, die Schaffung von innovativen Wertschöpfungsketten bei der Waldnutzung und bei Urlaub auf dem Bauernhof, sowie bei der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte der Landwirte.

Das Handwerk ist im Gebiet der LAG AL-P ein äußerst vielseitiger Wirtschaftsbereich. Es trägt zu einem ausgewogenen Branchen-Mix und einer flexiblen und stabilen Wirtschaftsstruktur bei. Das Handwerk ist eine starke Stütze der ansässigen Wirtschaft. Die mehr als 2.000 Betriebe mit ihren 9.000 MitarbeiterInnen leisten einen bedeutenden Beitrag, nicht nur für Wachstum und Beschäftigung, sondern auch für die Lebensqualität der Region. 18% der Erwerbstätigen im LAG-Gebiet verdienen im Handwerk ihren Lebensunterhalt. Der Handwerksanteil am Bruttoinlandsprodukt liegt bei 15%. Von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Region ist das Engagement der Handwerksunternehmen bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses. Etwa 1.000 Jugendliche erlernen in einem Handwerksbetrieb ihr Rüstzeug für das Berufsleben. Die Ausbildungsquote beträgt 11,5% der Beschäftigten.

Im Bereich produzierendes Gewerbe Handel, Gastgewerbe und Verkehr sind etwa 16.000 MitarbeiterInnen beschäftigt. Neben einer vielfältigen Struktur kleiner und mittelständischer Betriebe nutzen internationale Konzerne das Gebiet der LAG als Standort. Zu nennen sind der größte Arbeitgeber des Landkreises Weilheim-Schongau, Roche-Diagnostics (ca. 4.000 MitarbeiterInnen) mit Sitz in Penzberg im Osten des LAG-Gebietes und das Schongauer Werk des weltweit operierenden Papierherstellers UPM (655 MitarbeiterInnen). Das Spektrum der Erzeugnisse weiterer Betriebe reicht von der Großküchentechnik über Präzisions-Werkzeugmaschinen, Elektrotechnik und Mechatronik zum Sondermaschinenbau und zur Medizintechnik.

Die Bruttowertschöpfung aus dem Bereich Dienstleistung mit mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verzeichnet im LAG-Gebiet überdurchschnittliche Wachstumsraten, insbesondere im Sub-Sektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Nicht mithalten konnte die Region mit den überdurchschnittlichen bayerischen Wachstumsraten im Sub-Sektor Finanzierungen, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen.

Tourismus, Erholung und Freizeit, hier unter dem Begriff Tourismus gebündelt, haben für das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe und verschiedenste Branchen erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen. Durch den Übernachtungstourismus mit über einer Million (Mio.) Übernachtungen und 190.000 Gästen im Jahr 2004 wird in der ersten Umsatzstufe ein Bruttoumsatz in Höhe von circa 70 Mio. Euro erzielt. Daraus ergibt sich ein Beitrag von etwa 37 Mio. Euro zum Volkseinkommen, dies entspricht etwa 2.000 Vollzeitarbeitsplätzen. Die Zahl der tatsächlich vom Tourismus abhängigen Beschäftigten liegt jedoch deutlich höher, da viele Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit bestehen und zudem der Tourismus für viele eine Nebenerwerbsquelle bedeutet, z.B. in der Landwirtschaft. Dabei ist die Tourismusintensität äußerst unterschiedlich. Bad Bayreuth, Bernried am Starnberger See und Lechbruck am See nehmen in diesem Zusammenhang eine Sonderrolle ein. Die Gemeinden sind überdurchschnittlich vom Tourismus gekennzeichnet und auf den Wirtschaftszweig Tourismus angewiesen. Im Rahmen von Urlaub auf dem Bauernhof nehmen etwa 150 Höfe Gäste auf. Sie sind teilweise als besonders qualitätsvoll ausgezeichnet und haben sich thematisch spezialisiert.

Als touristische Zielgruppe für das Gebiet von Auerbergland und Pfaffenwinkel gelten Familien mit Kindern, Aktivurlauber über 50 und Senioren über 60 Jahren. Auch sport- und naturorientierte Urlauber, darunter vor allem Radfahrer und Wanderer, werden vom touristischen Angebot angesprochen. Das touristische Marketing erfolgt auf gemeindlicher Ebene sowie über die großräumigeren Markenbegriffe und Tourismusorganisationen „Pfaffenwinkel“, „Ostallgäu“, „Allgäu“, „Oberbayern“, „Südliches Allgäu“ und das grenzüberschreitende Projekt „Vitales Land“. Ziel der Lokalen Aktionsgruppe AL-P ist der Ausbau eines nachhaltigen Tourismus auf der Grundlage der reichen Natur- und Kulturpotenziale. Die Region bietet mit dem UNESCO-Weltkulturerbe, der „Wieskirche“, einen herausragenden kulturtouristischen Höhepunkt, ergänzt durch weitere Klöster, Kirchen und Kapellen von hohem kulturhistorischem Rang. Eine Vielzahl von Museen unterschiedlicher Struktur sollten zukünftig gemeinsam vermarktet werden. Die Ostallgäuer Gemeinden der LAG liegen im touristischen Rückraum der Stadt Füssen, der Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau, sowie der Allgäuer Alpen. Die „Romantischen Straße“ durchzieht das Gebiet von Hohenfurch über Schongau bis Steingaden. Von ihrem Bekanntheitsgrad profitiert der Tourismus im gesamten Gebiet.

Neben dem kulturellen Erbe ist der voralpine Naturraum zwischen Loisach, Ammer und Lech eine wesentlich Grundlage für die touristische Entwicklung des Gebietes. Dazu gehören insbesondere die das gesamte Gebiet zwischen Forggensee und Starnberger See prägenden Seen unterschiedlicher Größe mit ihren Potenzialen für Wasser- und Naturerlebnis.

Aufgabe und Ziel der lokalen Aktionsgruppe ist der Aufbau von neuen und innovativen touristischen Wertschöpfungsketten auf den natürlichen und kulturellen Grundlagen des Gebietes, die umfassende Verbesserung der Servicequalität und damit die Sicherung der ländlichen touristischen Kleinstrukturen wie Urlaub auf dem Bauernhof und Vermietung im Nebenerwerb.

2.1.5 Siedlung und Verkehr

Das gesamte Projektgebiet zeichnet sich im ländlichen Bereich durch eine relativ ursprüngliche Siedlungs- und Dorfstruktur aus. Charakteristikum dieser geschichtlich bedingten Siedlungsstrukturen sind die Dörfer, umgeben von einem Geflecht an Weilern und Einzelgehöften. Besonders ausgeprägt ist dieses Bild in den Gemeinde Bernbeuren mit über 50 sowie in der Gemeinde Steingaden mit mehr als 60 Weilern und Einzelhöfen. Die ländlichen Gemeinden weisen zwischen 850 und 3.883 Einwohnern auf. Die Gemeindeflächen betragen zwischen 12,15 km² (Habach) und 75,14 km² (Peiting). Der Zusammenhang zwischen dem Strukturwandel in der Landwirtschaft und der Siedlungsentwicklung ist in vielen Gemeinden des LAG-Gebietes markant und stellt die ländlichen Gemeinden vor große Herausforderungen bei der Innentwicklung, der Umnutzung und der Bauleitplanung insgesamt.

Städtisch geprägte Bereiche sind im Osten des LAG-Gebietes die Stadt Penzberg, im mittleren Bereich die Kreisstadt Weilheim und der nahegelegene Markt Peißenberg und im Westen die am Lech gelegene Stadt Schongau mit dem benachbarten Markt Peiting. Die Einwohnerzahlen der Märkte und Städte liegt zwischen 11.870 Einwohnern (Peiting) und 21.468 Einwohnern (Weilheim). Alle städtischen Siedlungsbereiche im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P haben einen starken Bezug zu den angrenzenden ländlichen Gebieten. Auf die weitere Entwick-

lung der Land-Stadt-Beziehungen soll bei der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Durch das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P führen fünf Bundesstraßen. (B16, B17, B23, B472, B2). Die A95 führt nahe Penzberg von München nach Garmisch/Innsbruck durch das Gebiet der LAG. Die A7 ist für den Westen des LAG-Gebiets eine nahegelegene wichtige Nord-Süd-Verbindung. Ein Netz von Staats- und Kreisstrassen durchzieht das Gebiet und verbindet die Orte miteinander.

Die Kreisstadt Weilheim ist ein Knotenpunkt des regionalen Eisenbahnnetzes. Es stellt die Verbindungen in Richtung München, Penzberg, Schongau und Garmisch-Partenkirchen her und dient als Zubringer für den Fernverkehr der Bahn. Die Bahnlinie Schongau-Landsberg dient derzeit ausschließlich der Güterbeförderung. Für den Personenverkehr sind also im LAG-Gebiet noch etwa 75% des ursprünglichen Netzes von rund 100 Kilometer Länge in Betrieb.

2.1.6 Kultur

Durch den starken Einfluss des Pfaffenwinkels (Rokoko und Barock) ist zum kulturhistorischen Erbe vor allem die sakrale Baukultur zu nennen. Häufiges Kennzeichen ist dabei vor allem die enge Verbindung zu naturräumlichen Gegebenheiten im Hinblick auf eine landschaftsbezogene Bauweise. Überregional bedeutsame Sakralbauten sind die Klöster, Kirchen und Kapellen, welche dem „Pfaffenwinkel“ den Namen gegeben haben, insbesondere jedoch die weltberühmte Rokokokirche „Zum gegeißelten Heiland in der Wies“ (UNESCO-Weltkulturerbe). Bedingt durch den Charakter der Region spielt die ländliche Baukultur im LAG-Gebiet eine wichtige Rolle.

Eine Vielzahl von Museen unterschiedlicher Struktur sind Teil des kulturellen Lebens im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe. Das Angebot reicht vom hochkarätigen Buchheim-Museum in Bernried am Starnberger See, den städtischen Museen über den Museenverbund Auerbergland als abgestimmtem Angebot an Dorfmuseen, bis hin zu privaten Sammlungen in den Städten und auf dem Land. Diese sollten zukünftig in Inhalt und Präsentation besser aufeinander abgestimmt und gemeinsam vermarktet werden.

Ein wichtiges kulturhistorisches Erbe von europäischem Rang stellt die 2.000 Jahre alte Römerstraße Via Claudia Augusta dar, die mit ihren zwei Trassen das LAG-Gebiet durchzieht. Weitere Zeugnisse von der Bronzezeit über die Kelten- und Römerkulturen bis zum Mittelalter weisen auf die hohe kulturelle Bedeutung des Gebietes hin. Der Auerberg gilt als möglicher Standort des sagenumwobenen keltischen Damasia.

Träger eines vielfältigen Kulturangebotes sind die Städte. Das malerische Schongau mit seinen mittelalterlichen Mauern, Toren, Türmen und denkmalgeschützten Gebäuden zeugt von über Jahrhunderte gewachsenem städtischem Leben und engagiertem Bürgertum. Weilheim zählt zu den kulturell aktivsten Städten im süddeutschen Raum und das Penzberger Kulturleben bietet seinen Bürgern und dem Umland ein breites kulturelles Spektrum.

Das traditionelle und moderne kulturelle Leben im Projektgebiet ist entscheidend von den naturräumlichen Gegebenheiten und in besonderem Maße vom ländlichen Charakter und der land-

wirtschaftlichen Orientierung der Region geprägt. Die lokale und regionale Heimatgeschichte ist im Alltag der Bürger über das allerorten aktive traditionelle Kulturleben präsent. Die Region zeichnet sich in Stadt und Land durch ein ausgeprägtes Vereinsleben, sowohl auf der örtlichen wie auch auf der überörtlichen Ebene aus, welches sich durch fast alle Bevölkerungsgruppen zieht. Nachdem Kultur vor allem auch als „Begegnung zwischen den Menschen“ verstanden werden kann, ist die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten im Sinne einer gemeinsamen kulturellen Entwicklung und Identität ein wesentlicher Eckpunkt für die Arbeit LAG AL-P.

2.2 Vorgaben übergeordneter Planungsebenen

Das Kommunen im LAG-Gebiet gehören laut Landesentwicklungsprogramm LEP (Stand 2006) Bayern den Planungsregionen 16 Allgäu und 17 Oberland an. Ziel ist, dass Planungen und Maßnahmen zur Stärkung des ländlichen Raums der Vorzug eingeräumt werden soll. Dabei sollen der jeweilige Grad, die Art und die Ursachen der Strukturschwäche beachtet werden. Bei der zentralörtlichen Versorgung soll ein zeitgemäßer Ausstattungsstandard in zumutbarer Entfernung geschaffen und vorgehalten werden. Einseitige Wirtschaftsstrukturen sollen aufgelockert werden und auf eine Differenzierung des Arbeitsplatzangebotes soll hingewirkt werden. Rationalisierungs-, Modernisierungs- und Umstellungsbestrebungen in Wirtschaftszweigen mit Strukturproblemen, einschließlich der Land- und Forstwirtschaft, sollen unter Beachtung sozialer und ökologischer Belange vordringlich unterstützt werden. Integrierte Verkehrskonzepte zur bedarfsgerechten Erhaltung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs sollen entwickelt, einer Abwanderung sowie Entwicklung einseitiger Sozial- und Altersstrukturen entgegen gewirkt und bei Bedarf die Voraussetzungen für Zuwanderung verbessert werden.

Tabelle 3: Gebietskategorien aus der Regionalplanung

Gebietskategorie	Kommunen	Anzahl Kommunen	Fläche in km ²
Ländlicher Raum dessen Entwicklung in besonderem Maße gestärkt werden soll	Altenstadt, Bernbeuren, Böbing, Burggen, Hohenfurch, Ingenried, Prem, Rottenbuch, Schwabbruck, Schwabsoien, Stötten a. A.	11	267,92
Allgemeiner ländlicher Raum	Antdorf, Bad Bayersoien, Bernried, Habach, Hohenpeißenberg, Iffeldorf, Lechbruck a.S., Polling, Rieden am Forggensee, Roßhaupten, Seeshaupt, Sindelsdorf, Wessobrunn	13	311,41
Alpengebiet	Steingaden, Wildsteig	2	111,82
Mittelzentrum	Peiting, Schongau, Weilheim i.OB.	3	151,97
Mögliche Mittelzentren	Peißenberg	1	32,68
Mittelzentrum, bevorzugt zu entwickelnder zentraler Ort	Penzberg	1	25,72
		31	901,52

Im LAG-Gebiet sind Peiting, Schongau und Weilheim i.OB. als Mittelzentrum eingestuft, Peissenberg als mögliches Mittelzentrum und Penzberg als Mittelzentrum als bevorzugt zu entwickelnder Ort. Die entsprechenden Austauschvorgänge bzw. Stadt-Land-Beziehungen wurden im Regionalen Entwicklungskonzept beachtet. Das Regionale Entwicklungskonzept nimmt die Zielvorgaben des LEP Bayern (Stand 2006) auf und setzt diese für das Gebiet strukturgerecht und

handlungsbezogen um. Das LAG-Gebiet gehört zu den Regionen 16 Allgäu und 17 Oberland. In der Regionalplanung werden folgende Aussagen hierzu getroffen.

Als überfachliche Ziele der Regionalplanung für die Region 16 Allgäu, der die -Ostallgäuer LAG-Gemeinden Lechbruck am See, Rieden am Forggensee, Roßhaupten und Stötten angehören, sind angeführt: Die Region soll vorrangig als Lebens- und Wirtschaftsraum für die dort lebende Bevölkerung erhalten und in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und ihrer versorgungsmäßigen Eigenständigkeit gestärkt werden. Die Attraktivität der Region als Erholungsraum soll erhalten und insbesondere in qualitativer Hinsicht verbessert werden. In der Region sollen die Naturgüter Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlagen nachhaltig gesichert und soweit erforderlich wieder hergestellt werden. Die heimischen Tier- und Pflanzenarten und insbesondere deren Lebensräume sowie kennzeichnende Orts- und Landschaftsbilder sollen geschont und erhalten werden. Neben den Beziehungen zu den Regionen Donau-Iller, Augsburg, München und Oberland sowie Bodensee-Oberschwaben wird auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit den benachbarten Gebieten Österreichs hingewirkt. Dabei soll eine wechselseitige Ergänzung bei Planungen und Maßnahmen zur räumlichen Entwicklung angestrebt werden.

Für die Region 17 Oberland und damit für die Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen gelten folgende überfachliche Ziele als vorrangig: Die Region Oberland soll nach dem Leitbild der Nachhaltigkeit als attraktiver Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum gesichert und weiter entwickelt werden. Dabei sollen dem Schutz von Natur und Umwelt sowie der Erhaltung der natürlichen Ressourcen besondere Bedeutung beigemessen werden. Das reiche Kulturerbe soll weiter getragen und die Identität mit dem Raum gepflegt werden. Bei der Entwicklung des Alpengebietes soll dem Erhalt der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Pflege des überlieferten Orts- und Landschaftsbildes besonderes Gewicht beigemessen werden. Sowohl die strategische als auch die inhaltliche Ausrichtung des vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzeptes trägt diesen Vorgaben Rechnung.

2.3 Vorhandene Planungen und Konzepte

Teil der Lokalen Aktionsgruppe AL-P ist das Gebiet der dreizehn Gemeinden des Auerbergland. e.V., welche mit dem Ziel der nachhaltigen ländlichen Entwicklung interkommunal zusammenarbeiten. Auerbergland hat in der Phase LEADER+ erfolgreich sein Regionales Entwicklungskonzept (REK) umgesetzt. Da in allen dreizehn Auerbergland-Gemeinden Verfahren der Dorferneuerung und/oder Flurneuordnung angeordnet sind, hat dieses Konzept auf Antrag den Status eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILE) erhalten. In dem hier vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzept der LAG AL-P sind alle relevanten Aussagen und Inhalte des Regionalen Entwicklungskonzepts Auerbergland e.V. im Rahmen des durchgeführten Bottom-Up-Prozess abgestimmt und berücksichtigt.

2.4 Bisherige Zusammenarbeit und Partizipation

Die neue Lokale Aktionsgruppe AL-P, in der sich Auerbergland e.V und Tourismusverband Pfaffenwinkel zusammen geschlossen haben, hat in den letzten Jahren in vielen Bereichen bereits zusammengearbeitet. Dies betraf hauptsächlich touristische Projekte, besonders touristisches Marketing, aber auch Maßnahmen und Projekte aus den Bereichen Kultur, Infrastruktur. In diesen Jahren wurde von den Partnern gegenseitig auf das spezielle Know-How zurück gegriffen. Zahlreiche Akteure und Bürger aus dem Gebiet der jetzigen LAG AL-P waren eingebunden. Die Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure stellte für Auerbergland e.V. und den Tourismusverband Pfaffenwinkel einen wichtigen Faktor zur Schaffung und Sicherung von regionalen Wertschöpfungsketten, besonders im Bereich Tourismus und Kultur, dar. Weiter leistete die Zusammenarbeit der beiden Organisationen und der Akteure und Bürger einen wichtigen Beitrag zur Erreichung kritischer Massen bei Maßnahmen, Projekten und Prozessen sowie zur Sicherung der Nachhaltigkeit.

Auerbergland e.V. führte in den Jahren 2006 und 2007 unter aktiver Beteiligung von Bürgern und Akteuren einen Bottom-Up-Prozess mit mehreren Workshops und Treffen durch, an denen auch Vertreter des Tourismusverband Pfaffenwinkel teilnahmen. Im Jahr 2008 fanden weitere Workshops aller Akteure aus dem LAG AL-P Gebiet statt (siehe Kapitel 4.1, S. 22).

Zu allen Veranstaltungen waren folgende Personen eingeladen und aktiv am Prozess beteiligt:

- **aktive Bürgerinnen und Bürger**
- **kommunale Vertreterinnen und Vertreter des Gebiets und der Politik**
- **Vertreterinnen und Vertreter der Verbände und Institutionen (z.B. BBV, IHK, Kreishandwerkerschaft, Tourismus, Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, Bund Naturschutz, soziale Einrichtungen)**
- **Landratsamt Weilheim-Schongau**
- **Amt für Landwirtschaft und Forsten Weilheim**
- **Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Weilheim-Schongau**
- **Wirtschaftsförderung am Landratsamt Weilheim Schongau**
- **Leader-Manager Oberbayern-West, Herr Sebastian Wittmoser**

Die detaillierte Aufstellung der am Prozess eingebundenen Personen befindet sich in der Anlage des Regionalen Entwicklungskonzepts der LAG AL-P.

3. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) der LAG AL-P

3.1 Methodik

Die SWOT-Analyse wurde von der Lokalen Aktionsgruppe AL-P als Instrument zur Situationsanalyse genutzt. Im weiteren Prozess wird sie als Werkzeug des strategischen Managements sowie für Evaluation und Qualitätsentwicklung eingesetzt. Mit dieser Methode wurden die Stärken und Schwächen (vom Gebiet steuerbare Faktoren) und die Chancen und Gefahren (externe Faktoren auf welche das Gebiet mit einer angepassten Strategie reagieren sollte) betrachtet. Aus den Ergebnissen wurde die ganzheitliche Strategie für die LAG und die Handlungsfelder abgeleitet. Die Analyse der Stärken und Schwächen im Regionalen Entwicklungskonzept erfolgte bezüglich der Handlungsfelder und Themen, die sich im LAG-Gebiet entwickelt haben, sowie querschnittsorientiert und unter Beachtung und Betrachtung regionaler Wertschöpfungsketten. Die Arbeitsgruppen waren durch die verschiedenen Akteure ausgewogen besetzt. In den Workshops der LAG wurden zahlreiche Verknüpfungen zwischen den Handlungsfeldern, Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren und deren Auswirkungen auf das LAG-Gebiet sowie die Handlungsanforderungen/-bedarfe identifiziert. Es zeigten sich starke Verbindungen und Verflechtungen verschiedenster Bereiche innerhalb des Gebietes, in denen die LAG AL-P ihre Brückenfunktion wahrnehmen wird. Auf den für das Gebiet und die Handlungsfelder durch die Teilnehmer der Workshops definierten Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren, Handlungsanforderungen sowie Zielen aufbauend, wurden Projekte formuliert und gewichtet sowie Schlüsselprojekte der LAG festgelegt, welche mit Priorität behandelt werden. Die Ergebnisse der Sitzungen wurden mit bestehenden Konzepten, Studien und Leitlinien im LAG-Gebiet abglichen und verdichtet. Sonderthemen wurden außerhalb der Workshops mit den entsprechenden Akteuren im Dialog geklärt und flossen in den Prozess ein.

3.2 SWOT, Konsequenzen und Handlungsbedarf für die LAG AL-P

Das Gebiet der LAG AL-P ist durch reiches kulturelle Erbe, natürliche und landschaftliche Potentiale sowie bedeutende und überregional bekannte Sehenswürdigkeiten geprägt. Das Gebiet wird landschaftlich durch die Gewässer Lech, Ammer und Loisach sowie die Seenlandschaft zwischen Starnberger See und Forgensee verbunden. Der lokale und regionale Bezug der Bevölkerung zum Gebiet ist sehr stark ausgeprägt, hinzu kommen kulturellen und historisch bedingten Gemeinsamkeiten sowie kulturelle Highlights wie das UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche, welche auf das gesamte LAG-Gebiet wirken. Neben diesen generellen Faktoren wurden für jedes Handlungsfelder Stärken, Schwächen, sowie Chancen und Gefahren, definiert.

Tourismus und Kultur sind für das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P Wertschöpfungsfaktoren. Um diese zu nutzen ist die qualitative Verbesserung der Angebote, der Aufbau neuer Angebote, deren Vernetzung und Vermarktung erforderlich. Klimatisch bedingt sind in der Region Indoor-Angebote, sowie natur- und kulturräumlich verträgliche Outdoor-Angebote, nötig. Nicht genutzte Potentiale sollen unter Beachtung der Wertschöpfungsketten genutzt werden. Das reiche kulturelle und natürliche Erbe der Region sowie die Landwirtschaft sollen hier besonders einbezogen und Kooperationen verstärkt werden. Die Identifikation mit der Kultur im LAG-Gebiet stellt eine starke Grundlage für den Erhalt und deren Inwertsetzung dar.

Tabelle 4: SWOT Handlungsfeld Tourismus und Kultur

Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Reiches Erbe und hohes touristisches Potential in Natur, Kultur sowie Naherholungspotentiale • Tourismus im Gebiet verankert (Kernkompetenz) • Vielfältigkeit des Angebotes • Familienfreundlichkeit, Kinderfreundlichkeit • Hohes Potential im Bereich Freizeit- und Sport • Hohe Dichte an Gewässern, Badeseen, Bädern • Zahlreiche Museen und Klöster • Vielseitiges Kulturangebot und Veranstaltungsangebot • Touristische Attraktionen im Gebiet, wie das UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche und das Buchheim-Museum, Kulturdenkmäler und Geschichte • Lebendiges Brauchtum • Lage zu Großstädten, touristischen Highlights • Grundlagen in vielen touristischen Bereichen sind zur Nutzung und Vermarktung vorhanden 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • tendenzielle Abhängigkeit von bestehenden Märkten • Kleinstrukturierter Tourismus • Unterschiede in Qualität und Professionalität • Vergleichweise geringe Angebotsdichte für Barrierefreiheit und die Generation 60+ • Wenige betreute, gesundheitsorientierte und sportmedizinische Angebote • Teils mangelnde Kooperation bei touristischen Akteuren und Konkurrenzdenken • Schlechte Vermarktung vorhandener Potentiale, z.B. Radregion, Wanderregion, Klöster • Schlechte ÖPNV-Verbindungen • Familien-/Kinderfreundlichkeit schlecht vermarktet • Schlechtwetterangebote sind unzureichend • Touristische Akteure gehen nicht mit der Zeit, ignorieren Änderungen und Trends
Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Trend Kurzurlaub, Kultur-, Naturtourismus • Steigende Nachfrage nach Naherholung, echten authentischen Naturerlebnissen, genussvollen und erlebnisreichen Angeboten sowie individuellen und sinnvollen ganzheitlichen Erfahrungen • Steigende Erlebnisorientierung, Anspruch nach Erlebnisqualität und Dienstleistung • Wachsender Markt 60+ • Positiver Nachfrageretrend nach Aktiv-Urlaub, z.B. Radfahren, Golf, Nordic Walking, Wandern) • Allgäu Airport in Memmingen sowie Fertigstellung A7 • Zunehmender Stellenwert von Brauchtum, Tradition und Authentizität 	Gefahren <ul style="list-style-type: none"> • Verschärfte Konkurrenz und zunehmender Wettbewerbsdruck durch Vielzahl an touristischen Destinationen und Angeboten • Preisdruck • Rezession in den Hauptmärkten • Rückläufiges Interesse am Ehrenamt • Teilweise einseitige touristische Ausrichtung • Zunehmende Verramschung“ von Kulturpotential • Fehlende Verkehrsanbindungen, ÖPNV unzureichend
Handlungsanforderungen <p>Nutzung der Potentiale für Radfahren und Wandern, Verbesserung ÖPNV, Kooperationen, z.B. mit Flughafen Memmingen, Angebotsentwicklung und -vermarktung, Kinderland-Region, vernetzte Betreuungsangebote, Indoor-Angebote, Naturerlebnisse schaffen, (Wasser-)Erlebnisse schaffen, Qualifizierung, Verbesserung der Oberbayern-Card</p>	
Ziele (Gesamte Ziele für das Handlungsfeld: siehe Kapitel 5.2.2) <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der regionalen Wirtschaftskraft durch Schaffung, Schließung und Intensivierung von Wertschöpfungsketten (bspw. Kultururlaub oder spiritueller Urlaub) • Neue touristische Impulse für das Projektgebiet (z.B. Premium-Radregion, Premium-Wanderregion, Kinderland Region) • Profilierung und Positionierung, Schaffung von Angeboten als Alleinstellungsmerkmal des Gebietes - USP (Unique Selling Propositions) - Wasser erlebbar machen 	

Schlüsselprojekte:

- Premium-Radregion und Premium-Wanderregion
- Kinderfreundliche Region- Beteiligung des LAG-Gebietes an der Marke "Kinderland Bayern"
- Aufwertung des kulturellen Erbes
- Wasser erlebbar machen
- Vernetzung der touristischen Grundlagen

Im Handlungsfeld **Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Naturraum** liegt ein besonders Augenmerk auf der Schaffung und Förderung regionaler Wertschöpfungsketten. Die Vernetzung der Akteure in der Region, die Schaffung und der Ausbau von Einkommensalternativen, z.B. hinsichtlich landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte und im Tourismus, sowie Qualifizierungen sind Ziel der Lokalen Aktionsgruppe AL-P. Neben der Angebotsschaffung sind absatzfördernde Maßnahmen im LAG-Gebiet und in der Region sowie Marketing notwendig. Potentiale hierfür sind der vielfältige qualitativ hochwertige Naturraum, die intakte bäuerliche Landwirtschaft und Attraktionen wie Klostergärten und die Gartenkultur im LAG-Gebiet, welche entsprechend in Wert gesetzt werden sollen. Die Menschen müssen hinsichtlich Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Natur, z.B. zu den Mooren im Gebiet und klimatischen Auswirkungen wie Hochwasser, sensibilisiert werden.

Tabelle 5: SWOT Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Grünlandwirtschaft • intakte bäuerliche Landwirtschaft • Kulturlandschaft, intakter vielfältiger Naturraum, herausragende Arten- und Biotopausstattung • Hohe Produktqualität in der Direktvermarktung • Gut ausgestattete und engagierte Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe • Gute Ausbildung und Weiterbildungsangebote und Bildungsinfrastruktur für LandwirteInnen • Akzeptanz für Landwirtschaft in der Bevölkerung und Verankerung der Landwirtschaft im Gebiet • Attraktive naturpädagogische Einrichtungen wie den Moos-Erlebnis-Pfad Stötten • Vergleichsweise große Anzahl von Handwerksfirmen, die regionale Materialien wie Holz verarbeiten • Herausragend hoher Mooranteil • Hoher Waldanteil, bäuerliche Waldwirtschaft • Klostergärten und Gartenkultur • Vorhandene unzerschnittene naturnahe Räume 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsweise geringes Angebot an Produkten aus der Region, wenig Direktvermarkter, fehlende Professionalität, fehlendes Marketing, • Vergleichsweise wenige Betriebe gehören Urlaub auf dem Bauernhof an • Schwach ausgebildete Zusammenarbeit • Fehlende Erwerbsangebote im Bereich Holz • Teilweise Kooperationsunfähigkeit, fehlender Wille • Einseitig Ausrichtung und natürliche Einschränkungen in der landwirtschaftlichen Nutzung • Strukturwandel Land- und Waldwirtschaft • Schädigung von Mooren durch Entwässerung sowie intensive landwirtschaftliche Nutzung • Teils schlechte Anbindung und Nutzungsmöglichkeiten ÖPNV • Gefährdung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete durch ungelenkten Tourismus und Freizeitsport
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> • Nachfrage nach regionalen Qualitätsprodukten, Bioprodukten, Bauernmärkte, Urlaub auf dem Bauernhof, Trend zu naturverträglichem Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückgang der Landwirtschaft • Preisdruck bei Bioprodukten, Milchprodukten • Preissteigerung bei Betriebsmitteln und Energie

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Anhaltender Trend zu „Bauen mit Holz“ • Positive Entwicklung des Sektors nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energie • Forderung nach intakter Umwelt und Sinnhaftigkeit • Lifestyle-Bewegungen, z.B. Slow Food, LOHAS • Naturraum als Lebensraum und Rückzugsraum gewinnt an Stellenwert | <ul style="list-style-type: none"> • Hochwasser • Zunehmender Nutzungsdruck durch das Freizeitverhalten, Nutzungsdruck auf Wald und Flächen • Steigende Umweltbelastungen |
|---|--|

Handlungsanforderungen

Aufbau/Stärkung/Sicherung/Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten, Pflegekonzepte zum Erhalt des vielfältigen Naturraums, Sensibilisierungen und Erlebbarmachungen, Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft (Einkommenssicherung), Erzeuger-Verbraucher-Dialog

Ziele (Gesamte Ziele für das Handlungsfeld: siehe Kapitel 5.2.3)

Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirte

Schaffung von Naturerlebnissen (Milchsteig, Lernort Bauernhof)

Natur und Landschaft sichern, schützen und nachhaltig in Wert setzen

Schlüsselprojekte:

- Klimaschutz und Energie
- Erzeuger-Verbraucher-Dialog (z.B. Projekt „Milchsteig“)
- Gesamtkonzept zur Umweltbildung im LAG-Gebiet
- Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft

Im Handlungsfeld **Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)** wird besonderer Wert auf die Steigerung der regionalen Wertschöpfung gelegt. Hierzu ist als erster Schritt die Förderung und Verbesserung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Wirtschaftspartnern, unter Einbindung der Landwirtschaft und des Tourismus, als wesentliche Akteure im Gebiet, notwendig. Die Region soll als Arbeits- und Lebensraum intern und extern positiv dargestellt werden. Die Mehrzahl der Betriebe sind kleine und mittlere Unternehmen, sowohl mit moderner Ausrichtung wie Biotechnologie als auch traditionelle Unternehmen wie kleines Handwerk, Handel, Gewerbe. Sie schaffen Arbeitplätze im Gebiet und sichern so die Lebensqualität. Vor allem hochqualifizierte Personen zählen zu den Auspendlern. Daher wird die Ansiedlung von Unternehmen, welche hochqualifiziertes Personal benötigen, und traditionelles Kleingewerbe, unterstützt. Die Verträglichkeit der Branchen mit den Qualitäten und Anforderungen des LAG-Gebiets genießt hier besondere Beachtung.

Tabelle 6: SWOT Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologie

Stärken

- Vielfältige Wirtschaftsstruktur im Gebiet
- Traditionsbewusstsein des Handwerkes
- Wille zur Kooperation und zu Strukturen
- Zufriedenstellende Versorgung mit Schulen und Bildungseinrichtungen
- Ausbildungs-/Bildungsangebote im Wirtschaftszweig Tourismus
- Großes Angebot an Ausbildungsplätzen (KMU)
- Niedrige Arbeitslosenquote

Schwächen

- Vergleichsweise große Entfernung zu speziellen Bildungseinrichtungen
- Unbefriedigende ÖPNV-Anbindung, hohe Verkehrsbelastung (Zu- und Ableitungsverkehr)
- Keine flächendeckende Versorgung mit Breitbandinternet
- Imageproblem des Gebietes bei High-Potentials
- Angewiesen sein auf externe Wertschöpfung

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hohes Interesse der Bevölkerung an der Implementierung und Nutzung von IKT • Starke Mittelpunkte im Gebiet • Hohe Arbeits-, Lebens- und Freizeitqualität • Zukunfts-Cluster (Biotechnologie, Automotive) | <ul style="list-style-type: none"> • Teils schlechte Verkehrsanbindung • Fehlende Infrastruktur/Rahmenbedingungen • Fehlende/einseitige Kommunikation und Vernetzung • Vernetzung Wirtschaft – Unternehmen – Schulen nicht zufriedenstellend • Hohe Lebenshaltungskosten |
|---|---|

Chancen

- Anerkennung Ausbildungsabschlüsse in EU
- Trend zum Ganzjahrestourismus
- Gute Konjunktur in Industrie, verarb. Gewerbe
- Funktionierende Zusammenarbeit der Generationen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Nutzung neuer Medien ermöglicht virtuelle Nähe zu den Zentren, Städten und Märkten

Gefahren

- Rückläufige Schülerzahlen, Schulschließungen
- Zuwächse des transitierenden Verkehrs
- Arbeitskräftemangel besonders im Tourismus
- Verschärfte Konkurrenz um Arbeitskräfte
- Abkopplung von Wissensgesellschaft und Märkten durch fehlende Breitbandzugänge
- Räumliche Lage

Handlungsanforderungen

Ortsinformationen - communal und im gesamten LAG-Gebiet, Standortinformationen, Schaffung und Intensivierung regionaler Wertschöpfungsketten, Vernetzung von Wirtschaft und Unternehmen – Kommunen und Landkreisen - Bildungsträgern und Schulen, Bewusstsein schaffen, Sensibilisierung, Qualifizierung, Versorgung im ländlichen Raum (z.B. Breitband, Nahversorgung), Regionalität schaffen, fördern und sichern („gemeinsam“), Marketing für das LAG-Gebiet als Arbeits- und Lebensraum

Ziele (Gesamte Ziele für das Handlungsfeld: siehe Kapitel 5.2.4)

- Ausbau lokaler und regionaler Infosysteme
- Verstärkter Einsatz von IKT zur Sicherung und zum Aufbau von Arbeitsplätzen
- Stärkung KMU durch innovative Maßnahmen und Vernetzung

Schlüsselprojekte:

- Stärkung KMU durch innovative Maßnahmen und Vernetzung
- Ausbau lokaler und regionaler Infosysteme
- Verstärkte Nutzung von IKT im Gebiet der LAG

Besonderer Handlungsbedarf im Feld **Sozial- und Bürgerkultur** besteht in Erhalt und Verbesserung von Lebensqualität und Nahversorgung im LAG-Gebiet. Dies ist einerseits vor dem Hintergrund demographischer Veränderungen hinsichtlich einer alternden Gesellschaft, aber auch für ein attraktives Wohn-, Lebens- und Arbeitsumfeld für junge Menschen eine Grundlage. Die Entwicklung im LAG-Gebiet sowie in den Kommunen soll daran ausgerichtet werden. Dies betrifft beispielsweise die Siedlungsentwicklung sowie interkommunale Kooperationen.

Tabelle 7: SWOT Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur**Stärken**

- Bürgerengagement, Ehrenamt, Gemeinschaftssinn
- Bestehende Vernetzungen
- Motivierte Kommunalpolitiker
- Nahe räumliche Lage der Gemeinden
- Bewusstsein für Nachbarschaftshilfe
- Relativ intaktes Familienbild

Schwächen

- Geringer Frauenanteil in Kommunalpolitik
- Fehlende Entlastung pflegender Angehöriger
- Defizite im Bereich Barrierefreiheit
- Hohe Lebenshaltungskosten verglichen mit anderen ländlichen Regionen (Tourismus)
- Leerstand und alte Bausubstanz

<ul style="list-style-type: none"> • „Lebensraum“ steht zur Verfügung • Gute Versorgung mit Infrastruktur • Gute Anbindung zu medizinischer Versorgung • Hohe Wohn-, Lebens- und Freizeitqualität • Geringe Kriminalitätsrate • Soziales Gefüge, sozialer Zusammenhalt • Bodenständigkeit, Verwurzelung, Zusammenhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelhafte Verkehrsanbindung • Kirchturm-Denken • unterschiedliche Infrastruktur der Gemeinden • Moderne Kommunikationsmöglichkeiten mangelhaft • Auspendler wegen fehlender Arbeitsplätze • Ärztliche Versorgung in den Dörfern nimmt ab
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umdenken zum Thema in der Gesellschaft • Technologischer Fortschritt im Bereich IKT • Zunahme von online Diensten im Internet (z.B. Apotheken) • Trend Stadtflucht • Hohe Kriminalitätsrate in den Ballungsgebiete • Bewusste Lebensweise in der Gesellschaft • Umweltbewusste Lebensweise 	<p>Gefahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückgang der Geburtenzahlen • Überalterung der Gesellschaft • Wegfall von örtlicher Infrastruktur • Steigende Kosten der sozialen Versorgung • Abwanderung junger Menschen • Abwanderung höher qualifizierter Menschen • Fehlende Verkehrsanbindungen • Räumlich Lage
<p>Handlungsanforderungen</p> <p>Vernetzung sozial engagierten Gruppen, Soziale Informationsplattform(en) benötigt, Abbau von Barrieren, Gesundheitsversorgung in der Fläche, Sicherung der Grundversorgung, Betreuungskonzepte</p>	
<p>Ziele (Gesamte Ziele für das Handlungsfeld: siehe Kapitel 5.2.5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie (Bottom-Up) • Vernetzung der sozial engagierten Gruppen und BürgerInnen • Interkommunale Abstimmung der Grundversorgung 	
<p>Schlüsselprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der sozial engagierten Gruppen und BürgerInnen (z.B. Projekt „Soziale I-Punkte“) • Wertschöpfung und Wertschätzung aus Kulturlandschaft und Freizeitqualität durch herausragende Hervorhebung • Interkommunale Abstimmung der Grundversorgung 	

3.3 Zusammenfassende Aussage zur SWOT-Analyse der LAG AL-P

Als zusammenfassende Aussage kann festgehalten werden, dass in allen Handlungsfeldern eine Vielzahl nicht genutzter Potentiale im LAG-Gebiet vorhanden ist, deren Inwertsetzung und Nutzung die Wertschöpfung im Gebiet sichern und vor allem erhöhen können. Bestehende Wertschöpfungsketten sollen sinnvoll genutzt und neue Wertschöpfungsketten aufgebaut werden. Hierfür soll eine intensive Kommunikation und Vernetzung der Akteure, die Schaffung von Angeboten, die Qualifizierung sowie die Vermarktung vorangetrieben werden. Die Arbeits-, Lebens- und Freizeitqualität im Gebiet sollen durch Maßnahmen und Projekte im Rahmen eines gemeinsamen strategischen Vorgehens entwickelt, gesichert und gefördert werden.

4. Die Lokale Aktionsgruppe AL-P

4.1 Entstehung und Entwicklung

Die neue Lokale Aktionsgruppe AL-P setzt sich aus den beiden Partnern Auerbergland e.V und Tourismusverband Pfaffenwinkel zusammen und bildet damit eine neue Gebietskulisse. Durch die nun begonnen enge und strategisch abgestimmte Zusammenarbeit in der ländlichen Entwicklung bekommt die bisherige langjährige Kooperation bei interkommunalen, das gesamte Gebiet betreffenden Projekten und im touristischen Marketing eine völlig neue Dimension. Auerbergland e.V. gibt das insbesondere mit LEADER+ erworbene Know-How weiter und stellt dies der neuen Gebietskulisse, im Sinne der von Leader geforderten Übertragbarkeit, zur Verfügung. Der Tourismusverband Pfaffenwinkel verstärkt mit dem Zusammenschluss in einer gemeinsamen Lokalen Aktionsgruppe seine Aktivitäten in der ganzheitlichen und querschnittsorientierten regionalen Entwicklung. Sieben Gemeinden des Landkreises Weilheim Schongau sind derzeit nicht Mitglied des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel und damit der Lokalen Aktionsgruppe. Im Rahmen des Bottom-Up-Beteiligungsprozesses wurden diese zur Mitarbeit eingeladen und haben sich beteiligt. Dadurch ist eine Option für einen späteren Beitritt zum Tourismusverband Pfaffenwinkel und damit zur Lokale Aktionsgruppe gegeben. Beispiel für mögliche Entwicklungen und Verfahrensweisen ist hier die der Lokalen Aktionsgruppe Westallgäu 10+ in Leader+. Insgesamt stellt die Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure einen herausragenden Beitrag zu Nachhaltigkeit, zur Erreichung von kritischen Massen bei Projekten und Prozessen, sowie beim Aufbau neuer und erfolgreicher Wertschöpfungsketten, einer Brücke zwischen dem Großraum München mit seinen Entwicklungspotenzialen und dem ländlichen voralpinen Raum zwischen der Loisach und dem Allgäu, dar.

Wichtige Eckpunkte der Entstehung der neuen Lokalen Aktionsgruppe waren die Entscheidungen und Beschlüsse der zuständigen Gremien beider Partner zur Gründung der gemeinsamen lokalen Aktionsgruppe AL-P sowie die durchgeführten gemeinsamen Arbeitstagungen der Akteure (siehe Kapitel 2.4, Seite 15, und in der Anlage) zur Vorbereitung der Zusammenarbeit.

- 11. Februar 2008 Beschluss zur LAG AL-P durch Tourismusverband Pfaffenwinkel
- 14. Februar 2008 Beschluss zur LAG AL-P durch Auerbergland e.V.
- 28. Februar 2008 Vereinsgründung AL-P e.V. (Rechtsform der LAG)
- 11. März 2008 Auftaktveranstaltung LAG AL-P, erste Arbeitstagung mit den Akteuren
- 18. März 2008 Zweite Arbeitstagung mit den Akteuren aus dem LAG-Gebiet
- 01. April 2008 Dritte Arbeitstagung mit den Akteuren aus dem LAG-Gebiet

Ergebnis der Workshops sind die Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, die Ableitung strategischer und entwicklungsrelevanter Handlungsfelder, sowie die Ausarbeitung und Gewichtung von Maßnahmen und Schlüsselpunkten. Die am Prozess Beteiligten hatten die Möglichkeit, zu den Handlungsfeldern (siehe Kapitel 6.1, Seite 32) konkrete Projekte zu erarbeiten. Das Projektformular wurde allen Interessierten in der zweiten Arbeitstagung sowie über die Website www.auerbergland.de zur Verfügung gestellt. Die mehr als 100 gemeinsam erarbeiteten Projektideen und die zahlreichen bereits enthaltenen konkreten Projekte mit Ihrer strategischen Ausrichtung auf der Grundlage der SWOT-Analyse und ihrer Integration in die Handlungsfelder der LAG bilden die Grundlage einer zukünftigen erfolgreichen Arbeit der Loka-

len Aktionsgruppe AL-P im ländlichen Raum als Brücke zwischen Lech, Ammer und Loisach, zwischen Forggensee und Starnberger See.

4.2 Organisationsstruktur und Rechtsform

4.2.1 Der Verein Lokale Aktionsgruppe AL-P

Am 11. Februar 2008 beschloss der Zweckverband Tourismusverband Pfaffenwinkel und am 14. Februar 2008 der Verein Auerbergland e.V. die Gründung eines eingetragenen Vereins als gemeinsame Rechtsform und Träger der Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe AL-P. Die Gründungsversammlung fand am 28. Februar 2008 im Landratsamt Weilheim/Obb statt. Der Verein führt den Namen Lokale Aktionsgruppe AL-P.

4.2.3 Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung in der LAG AL-P

Die Lokale Aktionsgruppe AL-P hat für die Organisation eine Struktur definiert, welche aus nachfolgender Abbildung 6 hervorgeht. Die Zuständigkeiten und Aufgaben verteilen sich wie in Tabelle 8 (S.24) dargelegt auf die Organe der Lokalen Aktionsgruppe AL-P.

Abbildung 6: Organigramm der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

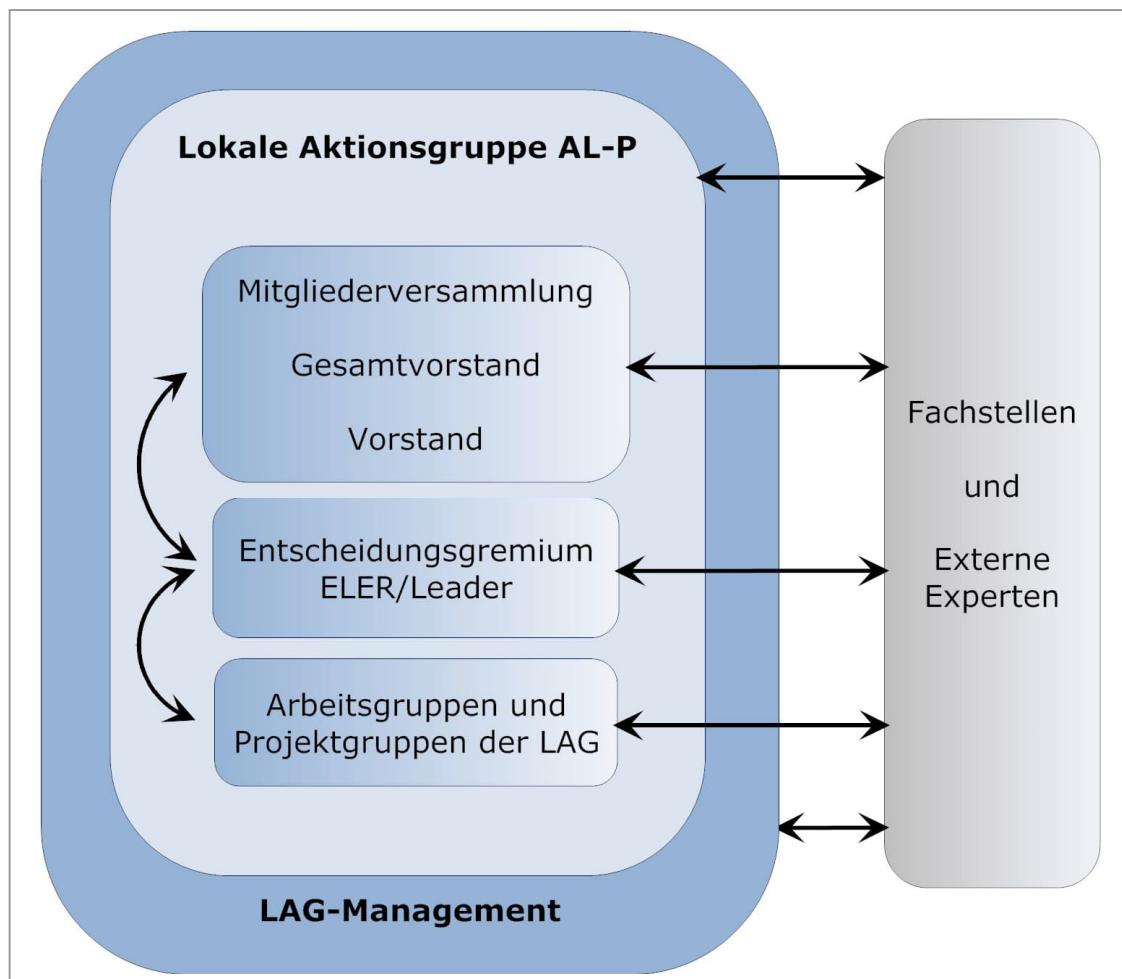


Tabelle 8: Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten

Entscheidung	Entscheidungsgremium <ul style="list-style-type: none"> • Bewertet die eingereichten Projekte (Projektscorecard) • Bindet Fachbehörden und externe Experten ein • Ist Partner der ELER /Leader-Verwaltung • Steuert die Verwendung der Fördermittel • Vertreibt die LAG AL-P nach Innen und Außen • Kontrolle LAG-Management/Geschäftsführung • Erfolgskontrolle zur Umsetzung der Strategie • Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit AL-P e.V. und LAG-Management 	Beratung: Fachbehörden (Leader-Manager, Ämter für Landwirtschaft und Forsten Strukturerstellungsgruppe, Ämter für ländliche Entwicklung, Naturschutzbördern, Wirtschaftsförderung) Fachliche Beratung zu Strategie, Entwicklungsprozess, Projektvorbereitung, Förderung und Umsetzung
Koordinierung und Vernetzung	LAG Management <ul style="list-style-type: none"> • Betreut, Moderiert und Koordiniert den Entwicklungsprozess der LAG auf allen Ebenen • Bereitigt eigene LAG-Projekte vor • Prüft Projekte auf Einpassung in die Entwicklungsstrategie im Vorfeld des Entscheidungsgremiums • Umsetzungsbegleitung aller Projektträger und Monitoring • Betreuung von Kooperationsprojekten der LAG • Vertreibt die LAG nach Innen und Außen • Ist Partner der ELER /Leader-Verwaltung • Ist Partner der Vernetzungsstellen bei Bund- und EU • Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit AL-P e.V. und Entscheidungsgremium 	
Strategie	Lokale Aktionsgruppe AL-P (e.V.) <ul style="list-style-type: none"> • Materieller, ideeller und juristischer Träger der ländlichen Entwicklung im LAG-Gebiet • Initiiert und steuert Aktivitäten zur Erreichung der satzungsgemäßen Vereinsziele • Ist Träger der Entwicklungsstrategie der LAG und entwickelt diese weiter • Ist Träger der aktiven Bürgerbeteiligung, führt Foren durch • Ist Träger einer sektorenübergreifenden Vernetzung im Sinne der Entwicklungsstrategie • Vertreibt den Verein nach Innen und Außen • Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit LAG-Management und Entscheidungsgremium 	Externe Experten Betreuung und Beratung im Rahmen des Entwicklungsprozesses sowie bei Maßnahmen und Projekten
Bottom-Up	Fachgruppen und Projektgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Decken die strategischen Handlungsfelder und den Raum der LAG ab • Sammeln, verdichten, prüfen und arbeiten Projektideen aus • Binden potenzielle Projektträger ein und unterstützen • Sorgen für aktive Beteiligung in den Foren zur Strategie der LAG, sind Partner von Verein, Entscheidungsgremium und LAG-Management 	
Umsetzung	Projektträger <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln Maßnahmen und Projekte im Rahmen der LAG-Entwicklungsstrategie und setzen dies um 	

4.2.2. Entscheidungsgremium der LAG AL-P

Das Entscheidungsgremium der LAG AL-P setzt sich aus sechzehn Personen (mehr als 50% davon Frauen) aus dem LAG-Gebiet zusammen. Acht Personen aus den vier Handlungsfeldern sind Repräsentanten der Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo), sechs Personen gewählte

kommunale Vertreter. Ergänzt wird das Entscheidungsgremium durch zwei geschäftsführende Personen von Auerbergland e.V. und Tourismusverband Pfaffenwinkel. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind Repräsentanten aus Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und der Kulturarbeit, aus Naturschutz, dem sozialen Leben sowie den Kommunen.

Grundlage der Entscheidung des Gremiums ist ein Kriterienkatalog in Form einer Scorecard. Dieser enthält Anforderungen zum Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie, zu Impulswirkungen, Vernetzung und Nutzen für die Region, zu Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Aktivierung der Eigenkräfte, Innovation und Gender Mainstream. Die Scorecard ermöglicht die Überprüfung von Informationen zu Kosten, Kalkulation und Projektressourcen, zur Realisierbarkeit, zur Einbeziehung der relevanten Gruppen im LAG-Gebiet und zum Bottom-Up-Ansatz. Sie ermöglicht die Einordnung zu Hauptmaßnahmen und zur gebietsübergreifenden sowie transnationalen Kooperation (siehe Kapitel 10.2, Seite 53).

Tabelle 9: Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten

Name	Funktion	Handlungsfeld	
Dr. Friedrich Zeller	Landrat	Kommunal	
Josef Steigenberger	Bürgermeister	Kommunal	
Manuela Vanni	Bürgermeister	Kommunal	
Heimo Schmid	Bürgermeister	Kommunal	
Maximilian Streif	Bürgermeister	Tourismus und Kultur	Kommunal
Albert Hadersbeck	Bürgermeister	Sozial- und Bürgerkultur	Kommunal
Ingrid Klemm-Beyer	Gemeinderätin	Sozial- und Bürgerkultur	Kommunal
Anette Schweiger	Mehrgenerationenhaus	Sozial- und Bürgerkultur	WiSo
Valerie Riesemann-Brown	Tourismus Lechbruck a.S.	Tourismus und Kultur	WiSo
Christa Off	Urlaub auf dem Bauernhof	Tourismus und Kultur	WiSo
Sylvia Schlögl	BBV Kreisbäuerin	Landwirtschaft, Wald und Naturraum	WiSo
Barbara Zach	Bund Naturschutz		WiSo
Josef Krönauer	Unternehmer	Wirtschaft und IKT	WiSo
Heidrun Brugger	Unternehmerin, IHK	Wirtschaft und IKT	WiSo
Susanne Lenger	Geschäftsführung	Tourismusverband Pfaffenwinkel	WiSo
Julia Walk	Geschäftsführung	Auerbergland e.V.	WiSo

4.2.4 Finanzierung des LAG-Managements

Die Co-Finanzierung des LAG-Managements wird über die Mitgliederbeiträge des Vereins Lokale Aktionsgruppe AL-P e.V. gesichert. Einzelheiten zur Finanzierung sind Bestandteil von Satzung und Geschäftsordnung des eingetragenen Vereins AL-P e.V..

4.3 Arbeitsmethodik und Entscheidungsfindung

Ausgehend von der dargestellten Organisationsstruktur sind im Projektgebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P e.V. alle Gruppen für eine erfolgreiche Arbeitsmethodik von wesentlicher Bedeutung. Zum Einen die Vertreter des Landratsamtes und der Gemeinden als Mitglieder im Tourismusverband Pfaffenwinkel und im Auerbergland e.V., als hauptsächliche Träger der Finanzplanung und Finanzausstattung der LAG AL-P e.V., zum Anderen die in allen Bereichen der Organisationsstruktur engagierten, fachlich und sozial kompetenten BürgerInnen, die Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie die Projektträger. Im Sinne von Good Governance verbindet diese Konstellation die Bereiche der privaten Akteure (KMU) mit Vereinen und Verbänden und ihren überwiegend ehrenamtlichen Akteuren mit der Kommunalpolitik mit dem Ziel der Umsetzung einer erfolgreichen, nachhaltigen und breit getragenen Entwicklungsstrategie. Auf der Grundlage der Erfahrungen und der erfolgreichen Umsetzung der Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland e.V. in LEADER+ bedient sich die LAG AL-P e.V. einer den zukünftigen Bedürfnissen angepassten Vorgehensweise zur Entscheidungsfindung.

Tabelle 10: Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten

Projektträger

Entwickeln Maßnahmen und Projekte im Rahmen der LAG-Entwicklungsstrategie

Fachgruppen und Projektgruppen

Bearbeiten Projektideen, sammeln, verdichten, prüfen, binden potenzielle Projektträger ein und unterstützen diese. Sie geben Empfehlungen an das Entscheidungsgremium ab.

LAG Management

- Prüft Projekte auf Einpassung in die Entwicklungsstrategie und verweist bei Defiziten an den Projektträger mit Empfehlungen zur Verbesserung zurück
- Stimmt Projektvorschläge mit dem Leader-Manager am AFL und gegebenenfalls mit weiteren betroffenen Fachbehörden ab
- Prüft Projekte auf Einpassung in die Entwicklungsstrategie und gibt Empfehlungen an das Entscheidungsgremium

Entscheidungsgremium

- Bewertet die eingereichten Projekte anhand des Kriterienkatalogs (Scorecard)
- Bindet den Leader-Manager am AFL, Fachbehörden und externe Experten ein
- Genehmigt die Umsetzung im Rahmen der Entwicklungsstrategie und Empfiehlt den Einsatz von Leader-Fördermitteln.

Zur Entscheidungsfindung steht allen Ebenen, Projektträger, Fach- und Projektgruppen, LAG-Management und Entscheidungsgremium ein auf die erfolgreiche Projektumsetzung der Lokalen Aktionsgruppe AL-P abgestimmter Kriterienkatalog in Form einer Scorecard zur Verfügung. (Kapitel 10.2, Seite 53). Der Kriterienkatalog ermöglicht die Bewertung des Beitrags zur Entwicklungsstrategie, zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie zu den Leader-Kriterien, zu Kosten, Terminen und Projektressourcen und zur Realisierbarkeit. In die Bewertung einbezogen sind weiterhin das Projektumfeld sowie die Beachtung des Bottom-Up-Prinzip sowie die Einordnung zu Hauptmaßnahmen und Kooperationen.

4.4 Rechnungsprüfung

Die Lokale Aktionsgruppe AL-P bedient sich zur Rechnungsprüfung der kommunalen Rechnungsprüfstelle am Landratsamt des Landkreises Weilheim-Schongau.

5. Leitbild und Zielvorstellungen der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

5.1 Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

Das Leitbild und die Entwicklungsziele sind der rote Faden für die regionale Entwicklung im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P. Das Leitbild lautet

**„Brücke der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Kultur
zwischen Starnberger See und Lech“**

Die lokale Aktionsgruppe hat das Leitbild mit seine Begriffen für sich definiert. AL-P ist besonders wichtig, dass die Entwicklung nachhaltig erfolgt. Die nachhaltige Entwicklung des Gebietes der LAG AL-P kann gemäß Definition als gelungen angesehen werden, wenn sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit für zukünftige Generationen zu gefährden, wenn sie von den Erträgen lebt und nicht von der Substanz. Das bedeutet, dass dauerhafte Grundlagen geschaffen werden, die wesentlichen Eigenschaften des Gebietes und der Entwicklung erhalten bleiben und sich weiterentwickeln können sowie dass die Bedürfnisse des Gebietes und der Menschen, die hier leben, befriedigt werden. Zukünftigen Entwicklungen, Anforderungen und Bedürfnissen dürfen keine Hindernisse aufgebaut werden und das Wohl zukünftiger Generationen soll bewahrt werden.

Natur und Kultur stellen im LAG-Gebiet ein wesentliches Potential und somit einen Standortfaktor dar. Die Potentiale aus Natur und Kultur sollen zum Wohl der Bevölkerung, des Gebietes und zur Wertschöpfung sinnvoll und verträglich in Wert gesetzt und genutzt werden.

Die Lokale Aktionsgruppe AL-P ist die Brücke zwischen Starnberger See und Lech, welche für das LAG-Gebiet räumliche, natürliche, wirtschaftliche aber auch emotionale Bezugspunkte darstellen sowie die Brücke zwischen dem Großraum München, dem oberbayerischen Voralpengebiet und dem Allgäu.

Die Faktoren Arbeit, Lebensqualität und Erholung sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Sie stehen im Hintergrund des Leitbilds der LAG AL-P. Wenn alle drei Faktoren eine positive Ausprägung und Entwicklung haben, entsteht ein lebenswerter Raum für die Menschen. Arbeitsplätze und Beschäftigung stellen die Voraussetzung dar, dass Menschen im Gebiet leben und überleben können. Eine hoher Erholungswert ist einerseits für die Einheimischen wichtig und beeinflusst stark die Lebensqualität („Work-Life-Balance“), ist aber auch eine Voraussetzung für Tourismus und Naherholung, welche Wertschöpfung in das Gebiet bringen und für Beschäftigung sorgen.

5.2 Entwicklungsziele der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

Die Entwicklungsziele der LAG AL-P dienen der Bewertung und Messung, welchen Beitrag einzelne Maßnahmen und Projekten zur Erreichung der REK-Ziele leisten und ob sie der Strategie der LAG entsprechen. Diese Konformität zum REK wird für Maßnahmen und Projekte durch

das Entscheidungsgremium abschließend überprüft. Die Entwicklungsziele stellen so die Verbindung zwischen operativer und strategischer Ebene dar.

5.2.1 Querschnittsorientierte Entwicklungsziele

Aus der durchgeföhrten SWOT-Analyse der Lokalen Aktionsgruppe wurden in den Workshops die Handlungsanforderungen heraus gearbeitet. Aus dieser Analyse ergaben sich für die Lokale Aktionsgruppe zwei querschnittsorientierte, alle Handlungsfelder betreffende und somit übergeordnete Ziele:

- Kooperation, Kommunikation, Vernetzung und Qualifizierung im LAG-Gebiet stärken
- Wertschöpfung im LAG-Gebiet stärken

Das erstgenannte Entwicklungsziel der LAG betrifft die Akteure im Gebiet, welche an ähnlichen oder gleichen Themen, Zielen oder Problemstellungen arbeiten. Zudem soll die sektorenübergreifende Zusammenarbeit im Gebiet gefördert, intensiviert und stabilisiert werden. Einbezogen werden hier die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschafts- und Sozialpartner, die Land- und Forstwirtschaft, Kommunen und alle weiteren Gruppierungen und Verbände. Es soll ein enges, sektorenübergreifendes und aktives Netzwerk im Gebiet zwischen Starnberger See und Lech entstehen und Blockaden und Hindernisse abgebaut werden. Dies ist in mancherlei Hinsicht eine Voraussetzung für das zweite querschnittsorientiert Entwicklungsziel der Lokalen Aktionsgruppe AL-P, die Wertschöpfung im LAG-Gebiet zu stärken. Diesem Ziel soll hinsichtlich der Maßnahmen und Projekte besondere Beachtung geschenkt werden.

Als Ziele werden zudem für alle Handlungsfelder und Bereiche die Ziele von Leader in Bayern von der Lokalen Aktionsgruppe AL-P übernommen. Diese lauten:

- Erhalt und Schaffung eigenständiger, gleichwertiger und vitaler Lebens- und Arbeitsbedingungen in den ländlichen Räumen
- Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raums
- Unterstützung der interkommunalen Zusammenarbeit bei gemeindeübergreifenden räumlichen Handlungsfeldern in den Leader-Gebieten

5.2.2 Entwicklungsziele Tourismus und Kultur

Der Tourismus hat einen starken Einfluss auf das LAG-Gebiet und stellt einen wichtigen Faktor für Wertschöpfung dar. Besonders in Verbindung mit Kultur und Natur und der Inwertsetzung und Nutzung der Potentiale im Gebiet kann der Erholungswert und Freizeitwert gesteigert werden, unter Beachtung des schonenden Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen. Als Entwicklungsziele für das Handlungsfeld Tourismus und Kultur wurden formuliert:

- Erhöhung der regionalen Wirtschaftskraft durch Schaffung, Schließung und Intensivierung von Wertschöpfungsketten (bspw. Kultururlaub oder spiritueller Urlaub)
- Nutzung von Synergien

- Neue touristische Impulse für das Projektgebiet (bspw. Premium-Radregion und Premium-Wanderregion, Kinderland-Region)
- Profilierung und Positionierung, Schaffung von Angeboten als Alleinstellungsmerkmal des Gebietes - USP (Unique Selling Propositions) - Wasser erlebbar machen
- Erreichung neuer Zielgruppen
- Gezielte Unterstützung der touristischen Akteure durch Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit und den verstärkten Einsatz neuer Medien.
- Verbesserung der Infrastruktur für Bürger und Gäste
- Kooperative Marketingaktivitäten, Vernetzung der Akteure und touristischen Grundlagen
- Alternativen zum klassischen Tourismus im Gebiet schaffen (auf Grund von klima- und kundenbedingter Änderungen)
- Nachhaltige touristische Inwertsetzung des Natur- und Kulturpotenziales - Aufwertung des kulturellen Erbes
- Schutz und Bewahrung des regionalen Kulturerbes
- Schutz und Inwertsetzung von Traditionen (Kultur, Produkte, etc.)

5.2.3 Entwicklungsziele Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum

Landwirtschaft und Wald sind im Gebiet der LAG AL-P ein prägender Faktor, der gesichert und unterstützt werden soll. Dies soll unter anderem durch Nutzung von Synergien anderer Handlungsfelder, wie Tourismus, geschehen. Durch den Schutz des Naturraums und der Inwertsetzung der natürlichen Potentiale, soll nach innen und außen sensibilisiert sowie Wertschöpfung im Gebiet erzielt werden. Die Entwicklungsziele sind:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirte
- Entwicklung von Einkommensalternativen
- Nutzung von Hauptmaßnahmen und Landmanagement
- Erhöhung der regionalen Wirtschaftskraft durch Schaffung und Schließung und Intensivierung von Wertschöpfungsketten
- Nutzung von Synergieeffekten mit anderen Sektoren des Entwicklungskonzeptes
- Klimaschutz und Energie - Aktiver Beitrag zum Klimaschutz
- Inwertsetzung der Naturpotenziale
- Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft
- Schaffung von Naturerlebnissen
- Regionale Produkte aus der Land- sowie Forstwirtschaft fördern (Gewinnung, Veredelung, Vermarktung), Nutzung qualitativer Vorteile dieser Produkte, Erzeuger-Verbraucher-Dialog
- Natur und Landschaft sichern, schützen und nachhaltig in Wert setzen
- Maßnahmen gegen Naturgefahren wie Hochwasser
- Umweltbildung im LAG-Gebiet

5.2.4 Entwicklungsziele Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien

Das Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien stellt hinsichtlich des querschnittsorientierten Ziels die Wertschöpfung zu stärken einen zentralen Be-

reich dar und hat zugleich eine enge Verknüpfung zu den Bereichen Tourismus sowie Landwirtschaft, welche wichtige Wirtschaftsfaktoren im LAG-Gebiet darstellen. Die Entwicklungsziele für das Handlungsfeld wurden wie folgt definiert:

- Nutzung von Synergien
- Stärkung KMU durch innovative Maßnahmen und Vernetzung
- Neue, querschnittsorientierte Impulse für das Gesamtgebiet
- Verstärkter Einsatz von IKT zur Sicherung und zum Aufbau von Arbeitsplätzen
- Verhinderung der Abwanderung von Betrieben durch die gezielte Verbesserung von Rahmenbedingungen
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in allen Wirtschaftsbereichen durch Verbesserung der Qualifikation, insbesondere bei Jugendlichen, Frauen und älteren Menschen
- Gezielte Unterstützung von KMU durch Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit und den verstarkten Einsatz neuer Medien
- Ausbau lokaler und regionaler Infosysteme
- Verstärkte Nutzung der Neuen Medien und insbesondere des Internet (IKT) als internes und externes Kommunikationsmedium
- Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für die Bevölkerung und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau der neuen Medien zur umfassenden Bereitstellung von Datenmaterial des Projektes für interne und externe Netzwerke
- Verbesserung des Angebotes an qualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Förderung innovativer Cluster im Gebiet (z.B. Biotechnologie)

5.2.5 Entwicklungsziele Sozial- und Bürgerkultur

Die hohe Identifikation der Bevölkerung mit dem Gebiet, ein starker Zusammenhalt und das attraktive Wohn-, Lebens- und Arbeitsumfeld stellen eine gute Ausgangslage für die zukünftigen Herausforderungen, wie demographische Veränderungen, dar. Die Entwicklungsziele im Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur sind:

- Aktive Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie (Bottom-Up)
- Vernetzung der sozial engagierten Gruppen und BürgerInnen
- Umsetzung von Gender-Mainstream
- Stärkung und Aktivierung des Ehrenamtes
- Förderung der lokalen und regionalen Eigenkräfte
- Bildung von nachhaltigen Generationen-Netzwerken
- Qualifizierung der lokalen und regionalen Akteure
- Sicherung und Steigerung der Lebensqualität im Gebiet
- Interkommunale Abstimmung der Grundversorgung
- Wertschöpfung und Wertschätzung aus Kulturlandschaft und Freizeitqualität durch herausragende Hervorhebung
- Sicherung der Versorgung im Gebiet (ÖPNV, Lebensmittel, Krankenversorgung, etc.)
- Angepasste Siedlungspolitik

5.2.6 Entwicklungsziele LAG-Management

Das Management der LAG AL-P ist die koordinierende Einheit für den Entwicklungsprozess. Das Regionale Entwicklungskonzept stellt für das Management den Handlungs- und Umsetzungsleitfaden dar. Die Entwicklungsziele für das LAG-Management sind:

- Betreuung, Moderation, Koordination des strategischen Entwicklungsprozesses
- Planung, Finanzmanagement und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten
- Entwicklung und Einsatz von Instrumenten für Monitoring und Evaluation
- Beseitigung/Klärung von Entwicklungshemmnnissen
- Vernetzung der Akteure
- Aufbau von interregionalen und interkommunalen strategischen Kooperationen
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Aktionsgruppe
- Qualifizierung und Sensibilisierung zur ländlichen Entwicklung
- Betreuung der Organe der Lokalen Aktionsgruppe und der Akteure im Gebiet

5.3 Bottom-Up-Ansatz und Vernetzung

Der Mensch und das LAG-Gebiet wurden von Beginn des Entwicklungsprozesses an in den Mittelpunkt gestellt. Neben der Förderung des sozialen Zusammenhaltes im LAG-Gebiet und des territorialen Ansatzes wurde die Transparenz des Prozesses von Anfang an sichergestellt. In der Vorbereitungsphase des Konzepts haben zahlreiche Beteiligte sich und ihre Erfahrungen sowie Vorstellungen in den Prozess eingebracht. In den durchgeföhrten Arbeitstagungen wurden die Beteiligten informiert und mobilisiert. Sie analysierten die Stärken und Schwächen des Gebietes und betrachteten Chancen und Gefahren, definierten Maßnahmen, Projekte und Ziele und legten das Leitbild der LAG fest. Dieser Beteiligungsprozess festigte die Verbindungen zwischen den Akteuren im Gebiet und den Themengebieten und war die qualitative Grundlage für die Definition des Leitbildes und der Ziele und somit für die Entwicklung von Maßnahmen und Projekten. Das strategische Vorgehen ermöglicht nicht nur in der Vorbereitung, sondern auch zukünftig die durchgängige Einbindung der Akteure im LAG-Gebiet. Die Bottom-Up-Prozess wird von der Strategieentwicklung über die Umsetzungsphase bis zur Evaluation weitergeführt. Der Prozess sowie die Maßnahmen und Projekte werden aufeinander abgestimmt begleitet. Dies vermeidet singuläre Lösungen und schafft Transparenz, Vernetzung sowie Beteiligung und stellt eine Basis der Nachhaltigkeit dar. Die Grundlage des regionalen Prozess sind die Leader-Merkmale: territorialer Ansatz, Bottom-Up-Ansatz und Partnerschaft, lokale Gruppe als öffentlich-private Partnerschaft, Innovationswert, sektorenübergreifender Ansatz und Verknüpfung der Aktionen (multi-sektorale, integrierte), Vernetzung und Kooperation sowie Management und Finanzierung. Im Beteiligungsprozesses sind die Erfahrungen von Auerbergland e.V. und Tourismusverband Pfaffenwinkel, der Bürger und Akteure im Gebiet, sowie die Ergebnisse aus den Arbeitstagungen und Treffen die Grundlage für den regionalen Entwicklungsprozess, das regionale Entwicklungskonzept, Leitbild, Ziele, SWOT-Analyse sowie die Maßnahmen und Projekte. Die Partizipation im Sinne des Bottom-Up-Ansatz ist sowohl bei Auerbergland e.V. als auch im Tourismusverband Pfaffenwinkel eine bewährte Arbeitsweise und wird von der LAG AL-P weitergeführt. Auch in den Kapitel 2.4 sowie 4.1 wird auf die Einbindung im Rahmen des regionalen Prozesses eingegangen.

6. Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder der LAG AL-P

6.1 Die nachhaltige Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

Das Regionale Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe AL-P entwirft gemeinsame, Sektoren und Handlungsfelder übergreifende Initiativen für Beschäftigung, Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Zusammenhalt sowie für eine nachhaltige Entwicklung. Es konkretisiert Maßnahmenfelder und Projekte, setzt sich mit den Partnern auseinander und zeigt die Vorgaben für das Handeln der Lokalen Aktionsgruppe AL-P auf. Die grundsätzliche Ausrichtung von Leader, nämlich

- die Vernetzung von Akteuren,
- der Entwicklung neuer Ansätze,
- das Vorgehen und die Verfolgung der Ziele unter Beachtung des Bottom-up-Ansatz,
- die Förderung innovativer, übertragbarer, umweltorientierter Projekte und Investitionsvorhaben,

findet sich in den Maßnahmen und Projekten der Lokalen Aktionsgruppe AL-P wieder. Sie sind die Grundlage für den Entwicklungsprozess des Gebietes und die für die Entwicklungsstrategie. Die querschnittsorientierten übergeordneten Ziele

- Kooperation, Kommunikation, Vernetzung und Qualifizierung im LAG-Gebiet stärken
- Wertschöpfung im LAG-Gebiet stärken

wurden im Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe AL-P verankert.

„Brücke der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Kultur zwischen Starnberger See und Lech“

Die Menschen und das Gebiet stehen somit im Mittelpunkt der Entwicklungsstrategie. Sie sind wichtigstes endogenes Potential und kreative Ressourcen. Durch die Kommunikation und Kooperation zwischen Menschen und unterschiedlichen Sektoren sowie der nachhaltigen Inwertsetzung unter Beachtung der regionalen Identität und der Ergebnisse aus der SWOT-Analyse soll die nachhaltige Entwicklung des Gebietes der LAG AL-P erfolgen.

Die Lokale Aktionsgruppe AL-P bündelt die Maßnahmen und Projekte in vier thematischen Handlungsfeldern, welche stark miteinander vernetzt sind. Dies ist grundsätzlich thematisch bedingt und wurde in den Workshops der Lokalen Aktionsgruppe AL-P bestätigt. Es konnten zahlreiche Verbindungen und Beeinflussungen bei der SWOT-Analyse der einzelnen Handlungsfelder, der Definition von Handlungsanforderungen und Zielen sowie Synergien bei den Maßnahmen und Projekten festgestellt werden. Diese Verbindungen und Wirkungen sollen durch handlungsfeldübergreifende Maßnahmen, eine starke Querschnittsorientierung und Vernetzung positiv für das Gebiet genutzt werden. Neben den Themen sind auch die Akteure und Beteiligten eng und übergreifend miteinander vernetzt. Die Mitwirkung, Partnerschaft im LAG-Gebiet und die partizipative Entscheidungsfindung sind im gesamten Prozess sowie in der Organisation der Lokalen Aktionsgruppe eine feste Größe.

Das Handlungsfeld Zusammenarbeit umfasst Kooperationen und die Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten. Hier finden sich Maßnahmen und Projekte, welche auch den vier thematischen Handlungsfeldern zugeordnet sind. Das Handlungsfeld LAG-Management umfasst alle Handlungsfelder, Bereiche und den gesamten Entwicklungsprozess im LAG-Gebiet.

Die Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte sind eng miteinander abgestimmt und verbunden. Die Schaffung eines solchen tragfähigen Netzes der Maßnahmen und Projekte verhindert Alleinstellungen und stellt eine Grundlage für die Sicherung der Nachhaltigkeit dar. Die Partizipation der Akteure, die Beachtung der ökologischen Faktoren und die Verfolgung von Entwicklungen zur wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Entwicklung ist in der Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AL-P gefestigt.

Abbildung 7: Handlungsfelder der LAG AL-P



In Kapitel 6.2 werden die Handlungsfelder mit den entsprechenden Schlüsselprojekten sowie einigen Beispielen genauer ausgeführt. Die Aufstellung aller Projekte der einzelnen Handlungsfelder befindet sich in Kapitel 10.1 Projektplanungs- und Finanzierungsübersicht (Seite 48 ff.).

6.2 Die Handlungsfelder der LAG AL-P

6.2.1 Handlungsfeld Tourismus und Kultur

Im Handlungsfeld Tourismus und Kultur will die LAG AL-P durch die Inwertsetzung von kulturellen Potenzialen der Region eine Grundlagen für den Aufbau nachhaltiger touristischer Wertschöpfungsketten schaffen. Neben den kulturellen Potenzialen sind die sanfte Nutzung der speziellen natürlichen Ressourcen/Attraktionen im Gebiet strategischer Inhalt des Regionalen Entwicklungskonzepts. In Kooperation mit den bestehenden touristischen Organisationen, mit denen Maßnahmen und Projekte in Abstimmung oder Kooperation erfolgen sollen, ist die Stärkung des Erwerbszweiges Landtourismus in den Bereichen Urlaub auf dem Bauernhof und

ländliche Gastronomie sowie Hotels geplant. Durch die Attraktivierung der Region und der touristischen Infrastruktur sowie durch qualitative Verbesserungen und Qualifizierungsmaßnahmen sollen insbesondere die traditionellen Kleinvermieterstrukturen als Erwerbsquelle „vor Ort“ erhalten bleiben und professionalisiert werden. Neben den erwarteten wirtschaftlichen Effekten aus der touristischen Inwertsetzung der natürlichen und kulturellen Potenziale ist mit den geplanten Umsetzungen im Rahmen dieses Konzeptes gezielt die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im ländlichen Raum das Ziel der Lokalen Aktionsgruppe AL-P.

Ein Schlüsselprojekt aus dem Handlungsfeld sind die „Premium-Radregion“ und die „Premium-Wanderregion“. Die Verbesserung der Infrastruktur, wie Beschilderung und Information sowie Erlebnispunkte, aber auch die Qualifizierung und Professionalisierung der Anbieter und die Angebotsentwicklung und aktive Vermarktung sind für die Nutzung dieser Potentiale notwendig. Das Gebiet verfügt über ein reiches kulturelles Erbe, das zum Teil bisher nicht in Wert gesetzt wird. Die Qualifizierung von kulturellen Führern, die Erlebbarmachung der kulturellen Attraktionen und die Einbindung kultureller Sehenswürdigkeiten wie das UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche und das Buchheim-Museum in die Aktionen und Angebote des Gebietes, bieten ein hohes Potential für die Wertschöpfung. Das Gebiet zwischen Starnberger See und Lech, das die LAG AL-P als Brücke verbindet, ist durch zahlreiche Seen und Gewässer geprägt. Diese stellen ein Charakteristikum dar und können nachhaltig genutzt werden. Ein Schlüsselprojekt der LAG ist daher die Erlebbarmachung von Wasser. Die Seen und Gewässer sollen als natürliche Erlebnispunkte in Wert gesetzt werden, zudem soll auch eine Information und Sensibilisierung zum Thema Wasser erfolgen. Für alle Maßnahmen im Handlungsfeld Tourismus und Kultur ist die Qualifizierung im LAG-Gebiet von großer Bedeutung. Die hauptsächlich klein strukturierten Akteure sollen dadurch „fit“ für ihre Erwerbsquelle, ihre Region und die zukünftigen Trends und Herausforderungen gemacht werden.

Das Handlungsfeld Tourismus und Kultur weist elementare und stark umsetzungsorientierte Zusammenhänge mit allen weiteren Handlungsfeldern auf, insbesondere mit Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie mit Landwirtschaft und Naturraum, unter anderem in den Maßnahmenfeldern „Erhalt des natürlichen Erbes“ und „Diversifizierung in der Landwirtschaft“. Starke Bezüge bestehen hier auch in den Bereich der Hauptmaßnahmen.

6.2.2 Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum

Durch die Kombination der Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum über eine reine Abstimmung hinaus in einem gemeinsamen Handlungsfeld, dokumentiert die LAG AL-P die notwendige verstärkte Zusammenarbeit der beiden Bereiche, beispielsweise zu den Themengebieten Klimaschutz oder bei der Entwicklung von Konzepten und bei der Umsetzung von Maßnahmen bei alternativen Energien. Die Definition des gemeinsamen Handlungsfelds fand bei den Akteuren aus beiden Bereichen in den Workshops zum Regionalen Entwicklungskonzept eine breite Zustimmung und wird weiter verfolgt. Auf der Grundlage des hohen Wertes der natürlichen Ressourcen im LAG-Gebiet soll die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft gestärkt werden. Dabei können Hauptmaßnahmen aus den Bereichen Dorferneuerung und Flurneuordnung sowie Landmanagement eine wichtige Rolle spielen. Maßnahmen der Diversifizierung ergeben neue Perspektiven bei der Entwicklung von Einkommensalternativen für die Landwirtschaft in ihrem unmittelbaren Umfeld. Auch vor dem Hintergrund des Klima-

schutzes erhält das Handlungsfeld eine hohe Wichtigkeit, insbesondere im Bereich des Schutzes vor Naturgefahren wie beispielsweise Hochwasser. Natur und Landschaft sollen gesichert, geschützt und nachhaltig in Wert gesetzt werden. Die Bevölkerung soll durch Sensibilisierung und Umweltbildung auf die wertvollen Lebensgrundlagen und Ressourcen des Gebietes aufmerksam gemacht werden. Die Beachtung der Vergaben von Europäischer Union, Bund und Bundesland Bayern zu Natur und Umwelt sowie Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit sind Grundvoraussetzungen für alle Maßnahmen und Projekte der Lokalen Aktionsgruppe AL-P.

Der Erlebnisweg „Milchsteig“ ist ein Schlüsselprojekt, das auch auf andere Handlungsfelder und Maßnahmen der Lokalen Aktionsgruppe starke Wirkungen hat. Dieser Erlebnisweg zum Thema Milch soll den Weg, also die Wertschöpfungskette, von der Kuh bis zum fertigen Produkt, sozusagen auf den Esstisch, aufzeigen und Informationen und Erlebnisse zu den Themen Landwirtschaft, Natur, Landschaft und LAG-Gebiet, Kultur, kulinarische Genüsse und vielem mehr bieten. Der „Milchsteig“ soll für Personen mit motorisierten Fahrzeugen, als auch für Radfahrer und Wanderer, entsprechend ausgestattet zur Verfügung stehen. Wichtige Maßnahmen und Projekte sind zudem die Ausbildung und der Einsatz von Kräuterpädagogen, die Nutzung der Potentiale der Klostergräten und der Gartenkultur, sowohl Sensibilisierung und Qualifizierungen. Die Akzeptanz der Landwirtschaft, der sensible Umgang mit der Natur, aber auch funktionierende regionale Wertschöpfungsketten und die Schaffung von Einkommensalternativen sollen durch diese gezielten Maßnahmen verbessert und gestärkt werden.

Das Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum nutzt besonders zu Kerninhalten wie Diversifizierung und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, die Vernetzung mit den Bereichen Wirtschaft und Neue Medien und Technologien zum Beispiel bei der Schaffung von Einkommensalternativen, sowie Tourismus und Kultur im Bereich der Nutzung im touristischen Marketing. Eine wesentliche Rolle spielt die Möglichkeit zur Umsetzung von Hauptmaßnahmen aus ELER, Säule III.

6.2.3 Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien

Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie die damit verbundene Dynamik in der Wirtschaftsentwicklung stellt für die ländlichen Räume inzwischen und noch stärker in Zukunft eine besondere Herausforderung dar. Dies ist für die Lokale Aktionsgruppe AL-P Anlass, die Bereiche Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in einem gemeinsamen Handlungsfeld zu bündeln. So erfolgt ein engen Kraftschluss in einem Handlungsfeld, die Effizienz wird erhöht und Synergien besser genutzt. Der verstärkte Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) soll zur Sicherung bestehender sowie zum Aufbau neuer Arbeitsplätze in der typischen kleingewerblichen und mittelständischen Strukturen beitragen. In die Zukunft gerichtete Technologien sollen im Gebiet verankert werden, um damit neue Erwerbsmöglichkeiten, insbesondere im Umfeld der Landwirtschaft, zu ermöglichen. Gleichzeitig stellt sich das Gebiet damit den Herausforderungen der demographischen Entwicklung. Jungen Menschen, auch mit hoher beruflicher Qualifikation, soll das Arbeiten und Leben im LAG-Gebiet durch gleichwertige Bedingungen wie in Ballungsgebieten und städtischen Regionen ermöglichen. Zudem profitieren ältere Menschen in einer sich stark verändernden Berufswelt, wenn sie günstige Voraussetzungen zum Leben und Arbeiten im ländlichen Raum vorfinden.

Im Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sollen die Rahmenbedingungen und die Informationspolitik für die Wirtschaft im LAG-Gebiet beispielsweise durch das Schlüsselprojekt „Orts- und Gebietsinformationssysteme“ verbessert werden. Hier sind Maßnahmen wie innerörtliche Leitsysteme, die Beschilderung von Infrastruktur, Gewerbe und touristischen Einrichtungen aber auch die interaktive Information im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch Informationssysteme im Internet gebündelt und aufeinander abgestimmt. Weitere Beispiele für Projekte, die in diesem Handlungsfeld umgesetzt werden sollen, sind ein abgestimmtes Standortmarketing, welches das LAG-Gebiet als attraktiven Arbeits- und Lebensraum darstellt, und der Abwanderung und Auspendlerbewegung junger Menschen und gut ausgebildeter Arbeitskräfte aus dem ländlichen Gebiet entgegen wirken soll. Durch Initiativen und Aktionen wie „Aus der Region“ soll der Bekanntheitsgrad der regionalen Wirtschaft und Produkte erhöht sowie Wertschöpfungsketten aufgebaut und gestärkt werden. Alle Maßnahmen im Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) stärken und unterstützen das Gewerbe und die Unternehmen vor Ort, dienen der Wertschöpfung, stellen Netzwerke und Kommunikation her und schaffen durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zukunftsfähige Rahmenbedingungen.

Das Handlungsfeld weist starke umsetzungsorientierte Zusammenhänge mit allen weiteren Handlungsfeldern auf. Beispiele sind kulturtouristische und landtouristischen Vermarktungskonzepte, die Nutzung neuer Technologien im Landmanagement, sowie die Nutzung als Daten- und Informationsplattform für die BürgerInnen aller Generationen im LAG-Gebiet.

6.2.4 Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur

Eine Stärke der LAG AL-P ist das starke Bürgerengagement und der aktive und gelebte Bottom-Up-Ansatz. Auf der Grundlage von ganzheitlich angelegten Prozessen in vielen Gemeinden in den letzten Jahren, beispielsweise in der Dorferneuerung und Flurneuordnung, sind BürgerInnen auf der örtlichen Ebene über Arbeits- und Projektgruppen in die Entwicklung ihrer eigenen Gemeinde eingebunden. Dies geschieht in Kooperation und Abstimmung mit den gewählten Vertretern der Gemeinden, den Gemeinderäten und Bürgermeistern. Diese und weitere Akteure haben am Prozess der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts teilgenommen, sich aktiv beteiligt und eingebracht. Die Bürgerinnen und Bürger begleiteten die Vorbereitungen der LAG und werden auch zukünftig sowohl den Entwicklungsprozess als auch konkrete Projekte begleiten. Der laufende demographische Wandel betrifft das LAG-Gebiet, unabhängig von der Landkreis- oder Regierungsbezirkszugehörigkeit. Dies bedeutet derzeit weniger einen Rückgang in der Bevölkerungszahl, als eine durchgreifende Veränderung in der Altersstruktur der BürgerInnen und damit auch der potenziellen Akteure in der ländlichen Entwicklung. Der Verein Auerbergland e.V., welcher circa ein Viertel der LAG AL-P abdeckt, hat im Jahr 2006 auf diese Entwicklung reagiert und in einem Pilotprojekt mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) ein Konzept zum Aufbau von dualen Netzwerksstrukturen zur Bewältigung der anstehenden Probleme begonnen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind in vielen Punkten auf weitere Gemeinden übertragbar und können zur fachlichen Grundlage von Maßnahmen und Projekten Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur beitragen.

Dringender Handlungsbedarf wurde im Bereich Sozial- und Bürgerkultur in der Einrichtung von „Sozialen Info-Punkten“ gesehen. Diese sollen in mehreren Gemeinden aufgebaut werden und interkommunal vernetzt sein und wirken. Sie informieren, koordinieren, sorgen für Kommunikation und Vernetzung der sozialen Themen und Gruppen und unterstützen die Bürger im Gebiet. Ergänzend soll eine Informationsplattform im Internet entstehen und Angebote aufgebaut und gebündelt werden. Die interkommunale Abstimmung der Maßnahmen ist vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen und der großen Unterschiede in der infrastrukturellen Ausstattung der einzelnen Gemeinden im LAG-Gebiet sehr wichtig.

Das Handlungsfeld Bürgerkultur ist querschnittsorientiert angelegt und betrifft strategisch und inhaltlich den gesamten Entwicklungsprozess der Lokalen Aktionsgruppe.

6.2.5 LAG-Management

Das Management der LAG AL-P stellt die koordinierende Einheit für den gesamten Entwicklungsprozess dar. Hauptaufgabe des Managements ist die Umsetzung des vorliegenden Entwicklungskonzeptes und der darin enthaltenen Strategien, Maßnahmen und Projekte sowie deren vernetzte und strategische Weiterentwicklung. Das LAG-Management ist strategisch, operativ, vernetzend, impulsgebend und aktivierend, koordinierend und kommunikativ tätig im Sinn des Regionalen Entwicklungskonzepts. Beispiele für die aktiven Aufgaben des LAG-Management sind seine Funktion als zentraler Punkt des Netzwerk der LAG AL-P, seine Rolle als Ansprechpartner für Bürger, Akteure und Kommunen und in der Begleitung von Projekten – von der Projektformulierung bis zum Projektabschluss.

Rechtliche Grundlagen der Arbeit sind die Vereinssatzung und die Geschäftsordnung des Vereins AL-P e.V.. Das Regionale Entwicklungskonzept stellt für das Management den Handlungs- und Umsetzungsleitfaden dar. Das Management der LAG untersteht den Weisungen des Regionalforums zu ELER/Leader, des Steuerkreises des Vereins und des Vorsitzenden. Bei der Vernetzung der Akteure und aktiven Gruppen im Gebiet der LAG obliegt dem Management eine zentrale Rolle. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Leader-Manager am Amt für Landwirtschaft und Forsten (ALF) und der ebenfalls am ALF angesiedelten Strukturentwicklungsgruppe sowie den zuständigen beteiligten Ämtern für Ländliche Entwicklung (ALE). Das Management ist zudem für die Einbindung weiterer beteiligter oder betroffener Fachbehörden wie den Landratsämtern, den Abteilungen an den Bezirksregierungen und den Netzwerksstellen für ELER/Leader auf nationaler und europäischer Ebene verantwortlich.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe sind im Management der Lokalen Aktionsgruppe AL-P Kenntnisse zu Projekt- und Prozessmanagement sowie Kreativität, aber auch betriebswirtschaftliche Grundlagen, Projekt- und Finanzmanagement, sowie Monitoring und Evaluation notwendig. Die Aufgaben und Zuständigkeit des LAG-Managements sind in Kapitel 4.2 Organisationsstruktur und Rechtsform (Seite 23 ff.) beschrieben.

Ein wichtiger Bereich für das LAG-Managements ist die Beachtung der drei Komponenten der Nachhaltigkeit. Dies gilt für alle Handlungsfelder, Maßnahmenfelder und Projekte, Gruppen und Akteure sowie den Prozess im LAG-Gebiet AL-P. Die LAG mit seinem LAG-Management soll Sorge dafür tragen, dass

- die ökologische Nachhaltigkeit - Natur und Umwelt für nachfolgende Generationen erhalten bleiben (Erhalt der Artenvielfalt, Klimaschutz, Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen, schonender Umgang mit der natürlichen Umgebung)
- die ökonomische Nachhaltigkeit - Wirtschaftsweise zur dauerhaften und tragfähigen Grundlage für Erwerb und Wohlstand und dem Schutz wirtschaftlicher Ressourcen besteht
- die soziale Nachhaltigkeit - Entwicklung der Gesellschaft, welche Partizipation aller Mitglieder einer Gemeinschaft und sozialer Kräfte mit dem Ziel einer dauerhaft zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft ermöglicht

6.2.6 Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten – Brücken bilden

Im Bereich Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten – Kooperation – hat die Lokale Aktionsgruppe AL-P gebietsübergreifende und transnationale Maßnahmen und Projekte und die Zusammenarbeit und Kommunikation von Akteuren sowie Maßnahmen und Projekten aus verschiedenen Bereichen, Handlungsfeldern und Gebieten definiert. Die Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten soll für die Lokale Aktionsgruppe AL-P ein Kernelement mit Leader darstellen. Die LAG und ihre Akteure im Gebiet wollen auf diesem Weg Brücken zu anderen ländlichen Gebieten in Europa bilden, von der alle beteiligten Partner profitieren können. Die Maßnahmen und Projekte, welche in Zusammenarbeit mit anderen ländlichen Gebieten durchgeführt werden sollen, sind in den vier Handlungsfeldern verankert und wirken auf die Entwicklungziele (Kapitel 6.2) der Lokalen Aktionsgruppe AL-P hin. Neben der Förderung des europäischen Gedankens durch die starke Einbindung der Bürger in Kooperationen wird ein konkreter Nutzen und Mehrwert durch die Zusammenarbeit erwartet. Dies entspricht den querschnittsorientierten übergeordneten Entwicklungszielen der LAG

- Kooperation, Kommunikation, Vernetzung und Qualifizierung im LAG-Gebiet stärken
- Wertschöpfung im LAG-Gebiet stärken

und somit dem Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

„Brücke der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Kultur zwischen Starnberger See und Lech“

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit ländlichen Gebieten ist in der Entwicklungsstrategie der LAG verankert und findet sich in konkreten Maßnahmen und Projekten wieder. Geplante Kooperationen sind beispielsweise

- der Business-Plan-Wettbewerb Landwirtschaft mit der LAG Ausserfern/Österreich,
- die Allianz zum Schutz der Moore mit weiteren bayerischen Lokalen Aktionsgruppen,
- der Jakobsweg als europäisches Kooperationsprojekt,
- das Projekt Schutz und Inwertsetzung des Kulturgutes.

Alle Projekte und nähere Ausführungen zu den Kooperationen: Kapitel 9 und 10.1.

7. Umsetzung von Hauptmaßnahmen

In der Förderperiode 2007-2013 ist Leader ein integrierter Teil des ELER-Programms zur Entwicklung ländlicher Gebiete. Die ELER-Verordnung verfolgt drei wesentliche Ziele welche sich in drei Schwerpunkten wiederfinden. Hinzu kommt der Leader-Ansatz als vierter Schwerpunkt.

Schwerpunkt 1 – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
Schwerpunkt 2 – Verbesserung der Umwelt und der Landwirtschaft
Schwerpunkt 3 – Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
Schwerpunkt 4 – Leader

Die Lokalen Aktionsgruppen können zusätzlich zu den typischen Leader-Projekten künftig auch geeignete Projekte aus dem Bereich der Hauptmaßnahmen umsetzen, wenn sie zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie beitragen. Als Maßnahmenfelder werden Dorferneuerung, Flurneuordnung, Diversifizierung sowie Naturschutz und Landschaftspflege genannt.

Im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes fanden Abstimmungen mit den für das Gebiet der LAG AL-P zuständigen Fachbehörden statt.

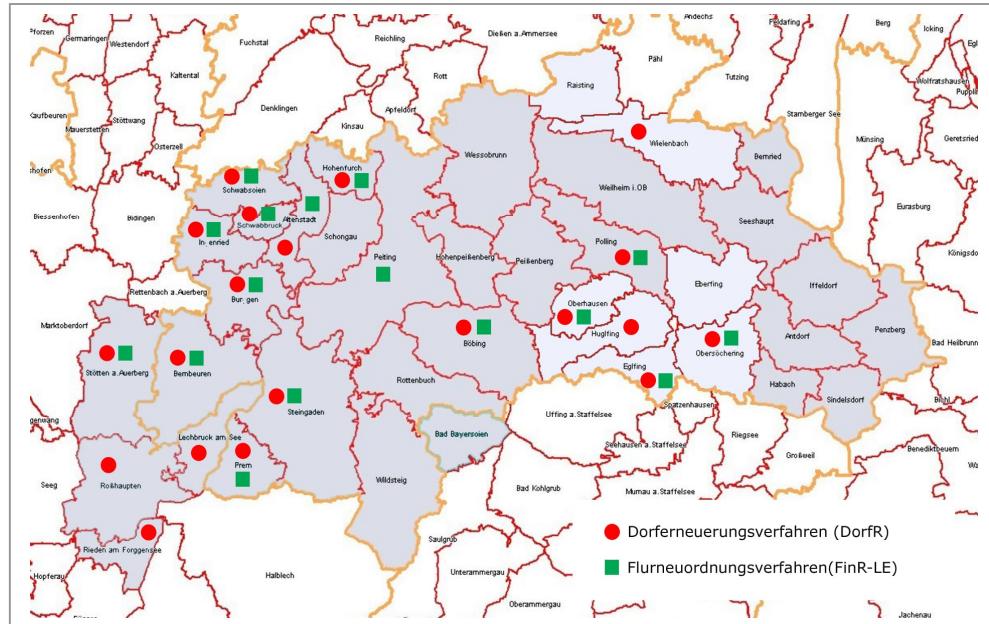
- Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern am 24. April 2008.
- Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben, 25.04.2008
- Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck, Strukturentwicklungsgruppe und Leader-Manager, 17. April 2008
- Amtes für Landwirtschaft und Forsten Weilheim, 22. April 2008
- Amt für Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren, 25. April 2008
- Regierung von Oberbayern, Höhere Naturschutzbehörde, 17. April 2008
- Strukturentwicklungsgruppe am ALF Kempten am 16. April 2008.
- Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Weilheim, 17. April 2008
- Wirtschaftsförderung der Regierung von Oberbayern, 24. April 2008

(Teilweise wurde aus terminlichen/zeitlichen Gründen die Abstimmung durch Übermittlung des REK-Entwurfs und der Bitte um Stellungnahme durchgeführt.)

7.1 Maßnahmen der Dorferneuerung und Flurneuordnung

Im Gebiet der lokalen Aktionsgruppe AL-P sind nach Auskunft des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern derzeit 16 Verfahren der Dorferneuerung und 15 Verfahren der Flurneuordnung in den Gemeinden im Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Weilheim-Schongau angeordnet. In allen Schwäbischen Gemeinden der LAG werden derzeit Verfahren nach den Dorferneuerungsrichtlinien (DorfR) oder Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) durchgeführte. Im Bereich des interkommunalen Netzwerkes Auerbergland e.V. befinden sich derzeit alle dreizehn Gemeinden im Status laufender Verfahren. Das Entwicklungskonzept des Auerbergland e.V. ist als Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILE) anerkannt.

Abbildung 8: Dorferneuerungs- und Flurneuordnungsverfahren im LAG-Gebiet



Durch Verfahren in diesen Hauptmaßnahmenbereichen soll der ländliche Raum im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe AL-P auf künftige Erfordernisse vorbereitet werden. Beispielhaft im Gebiet ist aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Erarbeitung gemeindlicher und interkommunaler Entwicklungsziele und deren Umsetzung in den Auerbergland-Gemeinden sowie in weiteren Gemeinden mit angeordneten Verfahren der Dorferneuerung und Flurneuordnung. Sie zeugen von selbstverantwortlichem Handeln auf dörflicher, gemeindlicher und auf übergemeindlicher Ebene. In allen strategischen Handlungsfeldern des REK der Lokalen Aktionsgruppe AL-P finden sich geeignete Bereiche oder Teilbereiche für Umsetzungen mit den vorgenannten Instrumenten der Dorferneuerung und Flurneuordnung (siehe Projektplanungs- und Finanzierungsübersicht Kapitel 10.1, Seite 48 ff., sowie in der Anlage).

Beispiele hierfür sind

- generationenübergreifende Maßnahmen,
- Dorfmuseen und heimatkundliche Sammlungen,
- Wassererlebnisse,
- touristische Infrastruktur,
- Wegebau mit hauptsächlich landwirtschaftlicher Nutzung oder touristischer Nutzung.

Voraussetzung der Umsetzung durch die Lokale Aktionsgruppe ist die strategische Relevanz der Hauptmaßnahme und damit der Beitrag zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie. Entscheidungen fallen in enger Abstimmung mit den zuständigen Ämtern für Ländliche Entwicklung in München/Oberbayern und Krumbach/Schwaben.

7.2 Diversifizierungsmaßnahmen

Vor dem Hintergrund des weiter anhaltenden Strukturwandels in der Landwirtschaft im Gebiet der LAG kommt der Diversifizierung im Hinblick auf den Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe und der Multifunktionalität ein hoher Stellenwert zu. Die Schaffung von zusätzlichen Einkommensquellen für die Landwirtschaft durch Förderung von Diversifizierungsmaßnahmen ist wesentlicher Faktor, um die im Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe AL-P verankerten Ziele zu erreichen. Dabei ist die Landwirtschaftsverwaltung mit den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten Weilheim und Kaufbeuren sowie die Strukturentwicklungsgruppe am Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck wichtigster Partner der Lokalen Aktionsgruppe AL-P.

In der Projektplanungsübersicht dieses REK sind insbesondere Projekte und Maßnahmen aus dem Handlungsfeld „Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Naturraum“ und hier aus den Bereichen „Erzeuger-Verbraucher-Dialog“ und „Sicherung von prägenden Landschaftsteilen“ zur Umsetzung als Hauptmaßnahme vorgesehen.

7.3 Maßnahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie

Als Projekte aus dem Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum, die über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie umgesetzt werden können, sind nach Abstimmung mit der Höheren Naturschutzbehörde (HNB) an der Regierung von Oberbayern und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) am Landratsamt Weilheim-Schongau, beispielsweise die Wiederherstellung von Streuobstwiesen sowie Moorrenaturierungen geeignet.

Bei der Erstellung dieses Regionalen Entwicklungskonzepts der LAG AL-P wurden im Rahmen der Workshops zur Strategieentwicklung die Höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Oberbayern, die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Weilheim-Schongau, VertreterInnen des Bund Naturschutz sowie der landwirtschaftlichen Berufsverbände eingebunden. Die Information der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Ostallgäu erfolgte telefonisch und schriftlich sowie auf Behördenebene, da sich im Zuständigkeitsbereich keine Änderungen zu den mit Auerbergland e.V. erfolgten Abstimmungen ergeben haben.

Im Gebiet der LAG AL-P sind keine Naturparkflächen ausgewiesen. Umsetzungen im Rahmen der Naturparkrichtlinie sind aus diesem Grund für das LAG-Gebiet nicht vorgesehen.

8. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

8.1 Umwelt und Natur, Ressourcenschonung und -verbrauch

Das LAG-Gebiet wird durch sanften Moränenhügel der voralpine Landschaft, Wiesen, Wälder, Moore, Seen und markante Flussläufe geprägt und liegt auf einer Höhe von 500 bis 1589 Meter. Wichtige Fließgewässer sind Lech, Ammer und Loisach. Der Starnberger See und der Forggensee sind im Gebiet markante prägende Elemente. Zusammen mit den zahlreichen kleineren Seen und Seengebieten, wie den Osterseen, stellen Sie einen natürlichen Lebensraum dar.

Der vielfältige Naturraum ist eines der Potentiale im LAG-Gebiet. Ihm kommt daher ein besonders hoher Stellenwert zu. Mit den zuständigen Behörden und Gremien aus den Bereichen Umwelt und Natur sowie den Beteiligten im Bottom-Up-Prozess, wurde die Thematik in den Arbeitstagungen und Treffen erörtert und abgestimmt. Eine hohe Priorität wurde in den Bereichen Moore und Wald, welche das Gebiet besonders prägen, festgestellt. Hier soll eine Sensibilisierung, Inwertsetzung und wo notwendig Besucherlenkung, erfolgen. So wird erwartet, unter anderem dem steigenden Nutzungsdruck durch das Freizeitverhalten und dem Verlangen der Menschen nach Natur als Lebens- und Rückzugsraum gerecht zu werden und die Wertschätzung der natürlichen Ressourcen zu steigern. Auch Maßnahmen wie beispielsweise Hochwasserschutz oder die Verbesserung der Anbindung und Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sollen aktiv zum Umwelt- und Naturschutz beitragen.

Im Regionalen Entwicklungskonzept AL-P wurden Ziele des Naturschutzes integriert, Natura 2000 wird bei der Konkretisierung der Projekte berücksichtigt. Alle vorgesehenen Maßnahmen und Projekte entsprechen in hohem Maße den strategischen Zielsetzungen und den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung. Unter dem Blickwinkel des Umweltschutzes und in ökologischer Hinsicht trägt die Entwicklungsstrategie auf unterschiedlichen Ebenen direkt oder indirekt zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und des gesamten Lebensraumes bei. Dies gilt unter Berücksichtigung des Leitbildes sowie der Ziele der Europäischen Union von Göteborg und Lissabon insbesondere für eine ökologisch verträgliche Entwicklung der vielfältig strukturierten Landschaft (Ressourcenschutz/-verbrauch), einer gezielten Inwertsetzung der natürlichen Ressourcen sowie der übergeordneten Ziele und Vorgaben von Europäischer Union, Bund und Land in den Bereichen Umwelt und Natur, wie Natura 2000. Hier erscheint vor allem auch wesentlich, dass durch die Aktivitäten der LAG auf der Grundlage dieses Regionalen Entwicklungskonzepts das Umweltbewusstsein der Bevölkerung mit positiven Folgewirkungen weiter gefördert sowie die Strukturen und Infrastruktur gefestigt werden sollen. Die Natur- und Kulturlandschaft im Gebiet stellt eine wesentliche Stärke dar. Deren Erhalt, Schonung und verträgliche Nutzung verdient besondere Aufmerksamkeit. Alle Maßnahmen und Projekte der Lokalen Aktionsgruppe werden auf ihrer Verträglichkeit mit Umwelt und Natur sowie auf Ressourcenschonung/-verbrauch überprüft. Dies erfolgt durch die Sensibilisierung der Bürger und Akteure, das LAG-Management, das Leader-Entscheidungsgremium und die behördliche Abstimmung.

8.2 Nachhaltigkeit der Entwicklungsstrategie

Inhalt und Ziel der Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe AL-P ist die ökologische, ökonomische und sozial nachhaltige Entwicklung. Die handlungsfeldübergreifende Ausrichtung

von Maßnahmen und Projekte, verbunden mit einer starken Querschnittsorientierung und Vernetzung, verflechten die verschiedenen Aktivitäten der LAG in einem starken, stabilen und nachhaltigen regionalen Netz. Die ebenfalls handlungsübergreifenden Foren und Gremien der LAG AL-P festigen die gemeinsame Strategie und die Verfolgung der gemeinsamen Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern und im gesamten LAG-Gebiet. Durch diese starken Verbindungen der Menschen und Maßnahmen in der LAG werden Entwicklungsstrategie, Prozess sowie Maßnahmen und Projekte nachhaltige gesichert.

In ökologische Hinsicht wurde die Nachhaltigkeit in den Bereichen Natur und Umwelt, Klimaschutz, Kultur- und Landschaftsschutz und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen für die Bevölkerung und für nachfolgende Generationen im Prozess beachtet und nimmt im weiteren Handeln der LAG einen hohen Stellenwert ein. Natur und Kultur stellen das große Potential im LAG-Gebiet dar. Die Methodik der Wertschöpfungsketten gewährleistet, dass Maßnahmen auf ihre Effizienz und Wirksamkeit, ihre Tragfähigkeit und Ihren Beitrag zu Erwerb und Wohlstand im Gebiet durchleuchtet und die Ressourcen geschont werden. Hinsichtlich der gesellschaftlichen Entwicklungen, vor allem dem demographischen Hintergrund, nimmt die soziale Nachhaltigkeit und Kultur, also die Entwicklung der Gesellschaft unter Partizipation der Bevölkerung zur Schaffung einer dauerhaft zukunftsfähigen und lebenswerten Gemeinschaft, zu. Hierzu sind beispielsweise neue, querschnittsorientierten Impulse in den Bereichen Qualifizierung, ehrenamtliche Arbeit und Generationennetzwerke vorgesehen. Die BürgerInnen und ihre aktive Beteiligung in der Lokalen Aktionsgruppe stehen im Mittelpunkt des gelebten Bottom-Up-Ansatzes. Die Entwicklungsstrategie berücksichtigt auch in hohem Maße die Vorgaben übergeordneter Planungsebenen. Sie ist auf die Stärkung der vorhandenen Strukturen und Etablierung der neuen Struktur der LAG AL-P ausgerichtet und zielt somit konsequent auf die nachhaltige Förderung der regionalen Eigenkräfte. Die entwickelte Strategie stellt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung des Gebietes sowie zur Durchführung von Kooperationen mit Städten und Gemeinden, Landkreisen und ländlichen Gebieten in Europa dar.

8.3 Beachtung von Gender Mainstream und Chancengleichheit

Die Europäische Union hat zur Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern die Strategie des Gender-Mainstreaming vorgegeben. Da die Lebensbedingungen von Frauen und Männern auf regionaler Ebene entscheidend beeinflusst werden, gestaltet sich hier das soziale und kulturelle Umfeld und die Möglichkeiten unmittelbarer gesellschaftlicher und politischer Partizipation. Benachteiligungen und Ungleichheiten vermeiden, eine nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen die aktiv auf das Ziel Chancengleichheit und die verstärkte Aktivierung von Frauen für die Region hinwirken, leisten einen positiven Beitrag zur regionalen Entwicklung im LAG-Gebiet. Die aktive Teilnahme und Beteiligung von Frauen an Planungs- und Entscheidungsprozessen erhöht die Treffsicherheit von Maßnahmen, daher werden die Entscheidungsgremien der LAG AL-P ausgewogen mit Frauen und Männern besetzt. Es ergeben sich in einer innovativen und gleichstellungsorientierten Regionalentwicklung intensive Herausforderungen, beispielsweise bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Aus-/Weiterbildung, Mobilität, Nahversorgung, Diversifizierung der Landwirtschaft, Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Unternehmensgründungen. Die Beachtung von Gender-Mainstream und Chancengleichheit leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit. AL-P wird diese Herausforderungen sowie die Vorgaben konsequent in ihre Arbeit integrieren und verfolgen.

9. Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten

9.1 Die LAG AL-P als Brücke über das LAG-Gebiet hinaus

Die kooperative Arbeitweise der LAG AL-P auf den unterschiedlichen Ebenen stellt für die Entwicklung und für die zukünftigen Aktivitäten einen wesentlichen Teil der Entwicklungsstrategie dar. Durch Kooperationen und Zusammenarbeit sollen einerseits gebietsübergreifende Synergien bei konkreten Umsetzungsprojekten genutzt und andererseits der gezielten Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Know-how bei innovative Neuerungen mit konkretem Umsetzungshintergrund zu den strategischen Vorgaben der beteiligten Lokalen Aktionsgruppen implementiert werden. Beispiele aus diesem regionalen Entwicklungskonzept sind das Kooperationsprojekt „Jakobswege“ mit konkreten übergreifenden und eigenen Umsetzungen sowie das Kooperationsprojekt zum Hochwasserschutz mit dem Ziel, gemeinsame Vorgehensweisen und Methoden zur Unterstützung von Mainstream-Projekten zu entwickeln. Ziel ist, bei interregionalen, nationalen und transnationalen Kooperationsprojekten auch zu konkreten Umsetzungen zu kommen, deren Nutzen einerseits lokal und regional ist, andererseits aber auf gegenseitigen Synergieeffekten und übergreifenden, nachhaltigen Wirkungen aufbaut. Auf der Grundlage von positiven Erfahrungen mit Kooperationen und der Zusammenarbeit von ländlichen Gebieten, welche das interkommunale Netzwerk Auerbergland e.V. während der Programmphase LEADER+ gemacht hat, will die LAG AL-P diese Erfahrung und das Know-How im Rahmen des hier vorliegenden Entwicklungskonzeptes nutzen und weiterentwickeln. Das LAG-Gebiet bringt sich durch interregionale und transnationale Zusammenarbeit in einen größeren Zusammenhang. Die Erfahrung zeigt, dass dies die nachhaltige und langfristige Wirkung von Maßnahmen und Projekten im Gebiet der beteiligten Lokalen Aktionsgruppen unterstützen kann. Die Kooperationsprojekte der LAG AL-P tragen darüber hinaus zu einem gelebten und erlebbaren gemeinsamen Europa der Bürger und seiner Regionen bei.

Die Lokale Aktionsgruppe AL-P achtet bei Kooperationsprojekten auf die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten mit sichtbaren Wirkungen und wirtschaftlichen Effekten durch die Entstehung von Wertschöpfungsketten. Weiteres Ziel ist die Förderung des europäischen Gedankens bei den Bürgern der LAG-Gebiete durch gemeinsame Projektarbeit und kultureller Austausch. Neben der Möglichkeit auf breiter Basis gemeinsam Erfahrungen zu nutzen, Synergieeffekte auszulösen sowie umsetzungsorientiertes Know-How zu generieren ermöglichen Kooperationen oftmals das bessere Erreichen von kritischen Maßen bei Projekten. Beispiel ist das erfolgreiche LEADER+ Kooperationsprojekt „Ausbildung von KulturführerInnen und MuseumsbetreuerInnen“ der Lokalen Aktionsgruppen Ausserfern/Tirol/AT, Ostallgäu und Auerbergland e.V.. Nur durch die Zusammenarbeit konnten die notwendigen Teilnehmerzahlen und damit die wirtschaftliche Grundlage zur Projektumsetzung, sowie in der Folge der Aufbau eines neuen und innovativen grenzüberschreitenden Angebotes erreicht werden. Die Erfahrung des LAG-Mitgliedes Auerbergland e.V. hat in den letzten Jahren gezeigt, dass im Vorfeld einer Kooperation einige Punkte zu beachten sind, um durch die Zusammenarbeit für die Projektpartner einen Nutzen und Mehrwert realisieren zu können. Hierbei handelt es sich im Kern um die

- Integration lokaler/regionaler Erfordernisse im Projekt,
 - enge Einbindung der Akteure aus dem LAG-Gebiet in die Kooperationen,
 - eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die über das Projekt, den Bezug zur Bevölkerung und dem LAG-Gebiet sowie die Ergebnisse, den Nutzen und die Wirkungen informiert.
-

Der Nutzen und vor allem der Mehrwert, von dem die LAG AL-P durch die Zusammenarbeit mit anderen ländlichen Gebieten profitieren will, sind beispielsweise

- die Erreichung einer größeren „Kunden- oder Nutzergruppe“, der Austausch von „Kunden“,
- eine größere Bekanntheit und Öffentlichkeit des Gebietes und der Maßnahme durch den größeren Wirkungskreis, und damit zusätzliche Nachhaltigkeit
- neue innovative Impulse, Know-How- und Erfahrungsaustausch,
- der kulturelle Austausch,
- eine hohe Teilnehmerzahl, viele „Betroffene“ (breite Basis) im Projektgebiet,
- neue Kontakte und Netzwerke, Stärkung und Aktivierung bestehender Kontakte und Netzwerke und die Bündelung von Stärken , Erfahrungen und Wissen.

Das Handlungsfeld Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten unterstützt strategisch den gesamten Entwicklungsprozess der LAG AL-P. Inhaltlich ordnen sich die geplanten Kooperationprojekte den Handlungsfeldern und deren Entwicklungszielen sowie den querschnittsorientierten übergeordneten Ziele

- **Kooperation, Kommunikation, Vernetzung und Qualifizierung im LAG-Gebiet stärken**
- **Wertschöpfung im LAG-Gebiet stärken**

zu und findet sich so wieder im Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe AL-P

„Brücke der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Kultur zwischen Starnberger See und Lech“

9.2 Partnerregionen und geplante Kooperationen

Die neue LAG AL-P strebt mit der Umsetzung von Kooperationsprojekten mit anderen ländlichen Gebieten, insbesondere Leader-Regionen, einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Entwicklungsstrategie dieses REK in der Zeit zwischen 2008 und 2013 an. Damit beschränkt sich die Zielsetzung keinesfalls nur auf den Austausch von Know-How oder die Verbesserung der Kontakt zwischen Gebieten, welche in der ländlichen Entwicklung aktiv sind. Aus diesem Grund wurde bei der Entwicklung und partnerschaftlichen Abstimmung von Maßnahmen und Projekten großes Augenmerk auf positive Wirkungen für das Gebiet der potenziellen Projektpartner und Projekträger gelegt. Insbesondere im hier vorliegenden Bereich der Zusammenarbeit baut die neue LAG AL-P auf die Inhalte des Regionalen Entwicklungskonzeptes von Auerbergland e.V. auf. Diese sind mit den potenziellen Partnern besprochen, abgestimmt und auf Umsetzbarkeit, zu erwartendem Nutzen, sowie Finanzierung geprüft. Alle Projekte wurden strategisch und inhaltlich der Gebietskulisse der LAG AL-P angepasst und in Bereichen entsprechend erweitert.

- „**Business-Plan-Wettbewerb Landwirtschaft**“ ist ein Projektvorschlag der Tiroler LAG Ausserfern, einem bewährten Projektpartner von Auerbergland e.V.. Ziel ist, innovative betriebliche Entwicklungsideen aus der Landwirtschaft anzuregen, auszuzeichnen und gegebenenfalls über geeignete Programme in der Umsetzung zu unterstützen.

- „**Allianz zum Schutz der Moore**“ leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, zum Wasserhaushalt und darüber hinaus zum Erhalt des typischen voralpinen Naturraumes im Gebiet der kooperierenden Lokalen Aktionsgruppen. Projektpartner der Kooperation sind die in der Allgäuer Moorallianz zusammengeschlossenen LAGen und die LAG Bad Tölz Wolfratshausen. Damit nimmt die LAG AL-P eine wesentliche Brückenfunktion zur Vernetzung von schützenswerten Naturräumen ein.
- „**Historisches Erbe an der Via Claudia Augusta**“ soll entlang der römischen Kaiserstraße die Zusammenarbeit und Vernetzung der Museen vorantreiben sowie ehrenamtliche MuseenmitarbeiterInnen ausbilden. Die in LEADER+ erfolgreiche Ausbildung von KulturführerInnen soll mit erweiterten Inhalten und neuem didaktischem Konzept grenzüberschreitend durchgeführt werden. Im Rahmen des Projektes soll ein Netzwerk der Zusammenarbeit von Akteuren im ländlichen Raum in Bayern, Tirol und Italien entstehen. Projektpartner sind die Regionalentwicklungsverein aus Tirol/Österreich Landeck, Imst und Reutte, sowie die benachbarte LAG Ostallgäu in Bayern/Deutschland.
- Bereits mit LEADER+ war das Projekt „**Europäische Jakobswege**“ ein Kooperationsprojekt von ländlichen Entwicklungsgruppen in Europa. Durch die Beteiligung der LAG AL-P soll die Attraktivierung der beiden durch das LAG-Gebiet führenden und sich am Hohen Peissenberg vereinenden Jakobswege gefördert werden. Im Bereich des UNESCO-Weltkulturerbes, der Wieskirche, soll durch das Jakobs-Pilgerzentrum ein meditatives Zentrum in einer einmaligen Kultur- und Naturlandschaft entstehen und damit zum REK-Ziel der Inwertsetzung der Natur- und Kulturpotenziale beitragen.
- „**Reitwegekonzept mit integriertem Infrastruktur- und Wegepflegekonzept durch Landwirte**“ zielt auf die Entwicklung von Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft. Pferdehaltung, Pferdepensionen, spezielle Urlaub auf dem Bauernhof-Angebote und reitergerechte Infrastrukturangebote sind vorgesehen. Weiteres Ziel ist die Lenkung der Reiter sowie die Wegepflege als Dienstleistung durch Landwirte. Projektpartner sind insbesondere die unmittelbar benachbarten Lokalen Aktionsgruppe und ländlichen Gebiete.
- „**Schutz und Inwertsetzung des Kulturgutes**“ fördert die Kooperation von historischen Mühlen mit dem Ziel der Abstimmung und Entwicklung von Angeboten. Partner sind die LAG Ostallgäu, Oberallgäu und Unterallgäu.

9.3 Zukünftige Entwicklung Kooperationen

Die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland e.V. als integrierter Teil der neuen LAG AL-P hat zwischen 2002 und 2007 mit LEADER+ zwei interregionale und fünf transnationale Kooperationsprojekte, davon drei als federführende LAG, erfolgreich umgesetzt. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen und Kontakte ist die Lokale Aktionsgruppe AL-P auch zukünftig zu neuen Kooperationen und neuen Partnerschaften bereit. Erste Kontakte wurden im Rahmen der Fachexkursion mit der polnischen LAG „Ostrzeszowska Lokalna Grupa Działania“ geknüpft und einer ersten offiziellen Partnerschaftserklärung besiegelt. Im Rahmen des Titels „Zusammenarbeit“ sollen zukünftig gemeinsame Projekte entwickelt werden. Im Bereich Tourismus und Natur ist insbesondere die Kooperation mit der Nachbar-LAG Bad Tölz-Wolfratshausen von Bedeutung.

10. Projektplanungsübersicht und Projektauswahlkriterien der LAG AL-P

Ziel der Projektentwicklung in der Vorbereitung war eine breite und vielfältige Basis an vernetzten Projekten mit nachhaltiger Wirkung, welche auf die Entwicklung des ländlichen Raumes im Gebiet der LAG AL-P abgestimmt sind. Als Grundlage dienen die Beschreibung der Ausgangslage in Kapitel 2 und die Ergebnisse der SWOT-Analyse in Kapitel 3 des hier vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzepts (REK). Die Handlungsmöglichkeiten für den Zeitraum ELER/Leader sollten nicht von vornherein zu stark eingeschränkt werden, um zukünftige Umsetzungen in Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen (von außen und innen, Chancen und Risiken) flexibel gestalten und gegebenenfalls auf Änderungen regieren zu können. Diese offene und umsetzungsorientierte Herangehensweise brachte während der Veranstaltungen und Workshops der LAG AL-P im Prozess zum Regionalen Entwicklungskonzept zahlreiche Maßnahmen und Projekte mit hohem strategischem Potenzial und zielgerichteten Umsetzungsscharakter hervor, die inhaltlich auf die Ausgangssituation im Gebiet sowie die Ergebnisse der SWOT-Analyse abgestimmt sind. Ziel ist zudem eine starke Orientierung an den Zielen der Europäischen Union für den Zeitraum 2007 bis 2013 im Rahmen der Strategien von Göteborg und Lissabon. Diese fordern Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt im ländlichen Raum, unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung. Die Maßnahmen und Projekte sind in der Projektplanungsübersicht gesammelt. Es handelt sich sowohl um konkrete Vorhaben, als auch um Projektideen. Den Kern bilden die Schlüsselprojekte, welche eine Brückenfunktion aufweisen, weitgehend inhaltlich und finanziell abgesichert sind, der Entwicklungsstrategie entsprechen und die Anforderungen und Kriterien von Leader im Rahmen von ELER erfüllen.

Die Projektplanungsübersicht informiert über die Zuordnung zum Handlungsfeld, die Zuordnung zu strategischen Themen innerhalb der Handlungsfelder, den Titel des Projektes und enthält eine Kostenschätzung.

Alle Inhalte der Projektplanungsübersicht sind mit den potenziellen Projektträgern auf Machbarkeit unter Voraussetzung einer Förderung durch ELER/Leader abgestimmt. Die Teilnehmer der Workshops der LAG, die Arbeits- und Fachgruppen, Auerbergland e.V. und Tourismusverband Pfaffenwinkel, Behördenvertreter, Verbandsvertreter, Wirtschafts- und Sozialpartner sowie weitere relevante Personen und Gruppen waren und sind in den Prozess aktiv eingebunden. Die Einbindung der beteiligten und betroffenen Fachbehörden hat im Rahmen der Erstellung stattgefunden. Dies waren insbesondere der Leader-Manager und die Struktorentwicklungsgruppe am Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck, die Ämter für Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren und Weilheim, die Ämter für ländliche Entwicklung Krumbach und München und die Regierungen von Oberbayern und Schwaben, Abteilungen Umwelt und Wirtschaft.

Die LAG AL-P wird in den vier thematischen Handlungsfeldern Tourismus und Kultur, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum, Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Sozial- und Bürgerkultur und in den übergreifenden querschnittsorientierten Handlungsfeldern Management und Zusammenarbeit tätig. Die Handlungsfelder weisen neben dem jeweiligen spezifischen thematischen Bezug einen hohen Vernetzungsgrad untereinander auf. Dies ist auf der methodischen Ebene durch die Einordnung unter das gemeinsame Leitbild und die formulierten Ziele gewährleistet. Auf der Bottom-Up-Ebene stehen gemeinsame Treffen für Querschnittsorientierung und Vernetzung. Auf der Entscheidungsebene für ELER/Leader steht dafür die Besetzung des Entscheidungsgremiums.

10.1 Projektplanungs- und Finanzierungsübersicht der LAG AL-P

10.1.1 Tourismus und Kultur

Tabelle 11: Handlungsfeld Tourismus und Kultur

Nr.	Handlungsfeld, Maßnahmen und Projekte	Kosten in Euro
1	Kultur und Tourismus (Verbesserung der Qualität)	
1.1	Premium-Radregion und Premium-Wanderregion	
1.1.1	Erstellung eines Gesamtkonzeptes Premium-Rad-/Premium-Wanderregion	20.000,00
1.1.2	Beschichterung der Wanderwege	150.000,00
1.1.3	Gestaltung exponierter touristischer Plätze	100.000,00
1.1.4	Verbesserung de Fernwanderwege im LAG-Gebiet mit dem Ziel „Premium-Wanderwege“	100.000,00
1.1.5	Erstellung eines interaktiven Wanderportals und Radportals	40.000,00
	Verbesserung der Netz- und Wegequalität bei Rad- und Wanderwegen	100.000,00
1.1.6	Themenwege Steingadener Klosterweg Baum(-geschichten) Radweg Sagenwanderweg Auerbergland Kulturerlebnis Römerweg Stötten Naturerlebnis Feuersteinschlucht und Römererlebnis Auerberg Erlebnisweg Lechflößerei Moor und Lechauenweg Prem	250.000,00
1.2	Kinderfreundliche Region - Beteiligung des LAG-Gebietes an der Marke "Kinderland Bayern"	
1.2.1	Vernetzungsprojekt zur Kinderbetreuung durch Tagesmütter	5.000,00
1.2.2	Schaffung eines Angebots-Pools	11.000,00
1.2.3	Ausbau des Schlechtwetterangebotes/Spielscheune	72.000,00
1.2.4	Konzeption und Umsetzung Kinderführungen/Naturerlebnisse/Wanderungen	10.000,00
1.3	Aufwertung des kulturellen Erbes	
1.3.1	Aufbau eines Museenverbundes im Gebiet der LAG AL-P	80.000,00
1.3.2	Qualifizierung von Museumspersonal	10.000,00
1.3.3	Qualifizierung von KulturführerInnen	10.000,00
1.3.4	Integration von Freizeit- und Kulturangeboten in touristische Cards	32.000,00
1.3.5	Römer-Aktionstage	21.500,00
1.3.6	Dokumentation und Sanierung kleiner wertvoller Kulturgüter	30.000,00
1.3.7	Villa Rustica Peiting	115.000,00
1.3.8	Kommunikation UNESCO-Weltkulturerbe Wieskirche in Steingaden	150.000,00
1.4	Wasser erlebbar machen	
1.4.1	Wassererlebnis zwischen Lech und Starnberger See Natur Erlebnis Altenstadt Wassererlebnis Lechsee Bacherlebnis Weidenbach Wassererlebnis Burgen Wassererlebnis Stötten	349.00,00
1.4.2	Wassererlebnis am Lechsee	100.000,00
1.4.3	Moorwassererlebnis Hohenpeissenberg	110.000,00

1.5 Vernetzung der touristischen Grundlagen		
1.5.1	Ausbau und Vernetzung touristischer Infrastruktur	
	Rad- und Wandergerechte Unterkünfte	10.000,00
	Jugendherbergen	10.000,00
	Integration in Oberbayern-Card	12.500,00
	Qualitätsverbesserung bei Tourist-Informationen	28.000,00
	Errichtung und Vernetzung regionaltypischer Erlebnisangebote	18.000,00
	Webcam auf dem Hohen Peissenberg	5.000,00
1.5.2	Qualifizierungsmaßnahmen im Tourismus	
	Aufbau einer Tourismusakademie Pfaffenwinkel - Auerbergland	20.000,00
1.5.3	Marketing	
	Projekt zu Marktforschung und Bedarfsermittlung	21.000,00
	Onlinemarketing-Projekt	30.000,00
	Vermarktung über ADFC als Radregion, Kampagne "Bett und Bike"	12.000,00
Summe Handlungsfeld Kultur und Tourismus		2.032.000,00

10.1.2 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum

Tabelle 12: Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum

Nr.	Handlungsfeld, Maßnahmen und Projekte	Kosten in Euro
2	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturraum	
2.1	Klimaschutz und Energie	
2.1.1	Energieeinsparung und Klimaschutz durch Modellprojekt	10.000,00
2.1.2	Aufbau eines Schulprojektes zu Klimaschutz und Energiefragen	3.000,00
2.1.3	Aufbau eines Energie-Beratungsservices für Gemeinden und Bürger	10.000,00
2.1.4	Erstellung eines Energieleitfadens für Neubaugebiete	4.000,00
2.1.5	Energetische Nutzung von regionalem Reststoffen aus Land- und Forstwirtschaft	10.000,00
2.1.6	Sanierung und Renaturierung von Mooren zur Sanierung des Wasserhaushaltes	
2.2	Erzeuger-Verbraucher-Dialog	
2.2.1	Marketingmaßnahmen zur Akzeptanz der Landwirtschaft	5.500,00
2.2.2	Maßnahmen zur Sensibilisierung für land- und forstwirtschaftliche und regionale Produkte	11.000,00
2.2.3	Milchsteig – Ein Erlebnisweg rund um das Thema Milch	60.000,00
2.3	Angebotsvernetzung in der Umweltbildung	
2.3.1	Einbindung der Schulen	5.000,00
2.3.2	Waldpädagogik	8.500,00
2.3.3	Lernort Bauernhof	5.500,00
2.3.4	Einrichtung einer Koordinierungsstelle der Angebote	18.000,00
2.4	Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft	
2.4.1	Sicherung der Gartenkultur in den Kloster- und Pfarrgärten im Pfaffenwinkel und Konzeptentwicklung und –umsetzung zur Nutzung für die Bürger unter Einbeziehung der sozialen und gesundheitlichen Aspekte	5.500,00
	Aufbau von Klosterläden	9.000,00
	Fortbildung und Qualifizierung zum Thema Kräuterpädagogik	6.500,00

2.4.2	Langfristige Sicherung der Bewirtschaftung von Grenzertragsstandorten, speziell von Streuwiesen Umsetzung von drei Projekten zur Moor-Renaturierung Projekt "Moorpatenschaft" Aufbau eines Verwertungssystems für Streuwiesen-Mähgut	120.000,00
2.4.3	Innovative Waldnutzung Tannenverjüngung (in den Waldbeständen der Jungmoräne)	40.000,00
2.4.4	Inwertsetzung Allmende Projekt zur Sicherung der Beweidung von Allmenden	7.200,00
2.4.5	Nutzung der typischen Streuobstbestände Erfassung des Streuobstbestands, Erhalt und Vernetzung von typischen Streuobstwiesen Ausbau der Obstpresse Steingaden mit Vermarktungskonzept	12.000,00 40.000,00
2.5	„Kulturlandschaft im Wandel“ (Streuwiesen, kleine Weiher)	15.000,00
	Summe Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Naturraum	505.700,00

10.1.3 Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Tabelle 13: Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien

Nr.	Handlungsfeld, Maßnahmen und Projekte	Kosten in Euro
3	Wirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	
3.1	Stärkung KMU durch innovative Maßnahmen und Vernetzung	
3.1.1	Aufbau regionaler Foren der Wirtschaftsakteure	5.000,00
3.1.2	Aufbau Forum Wirtschaft-Politik	5.000,00
3.1.3	Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit der Wirtschaft im LAG-Gebiet	15.000,00
3.1.4	Durchführung einer Innovationsmesse	25.000,00
3.1.5	Professionalisierung des Standort-Marketings	20.000,00
3.1.6	Aufbau Initiative "Aus der Region"	50.000,00
3.1.7	Dezentrale Handwerker-Innovationszentren für Kleinbetriebe	300.000,00
3.1.8	Bodenmanagementkonzept zur Gewerbeentwicklung	70.000,00
3.2	Ausbau lokaler und regionaler Infosysteme	
3.2.1	Ortseingänge, Ortsbeschilderung, Beschilderung, Infrastruktur/Gewerbe/Tourismus,	40.000,00
3.2.2	Ortsinformationssystem, innerörtliche Wegweisung, innerörtliches Leitsysteme	120.000,00
3.3	Verstärkte Nutzung IKT im Gebiet der LAG	
3.3.1	Schaffung flächendeckende Breitbandzugänge im Gebiet der LAG AL-P	280.000,00
3.3.2	Sensibilisierung für Technologien zur Breitbandversorgung	10.000,00
3.3.3	Aufbau eines regionalen Bildungsportals	35.000,00
3.3.4	Zusammenarbeit der Schulen mit Ausbau Schulnetz	110.000,00
3.3.5	Beschaffung von technischer Ausstattung für Internet-Redaktionen	22.000,00
3.3.6	Optimierung von Suchmaschineneinträgen	6.300,00
	Summe Handlungsfeld Wirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien	1.113.300,00

10.1.4 Sozial- und Bürgerkultur

Tabelle 14: Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur

Nr.	Handlungsfeld, Maßnahmen und Projekte	Kosten in Euro
4	Sozial- und Bürgerkultur	
4.1	Vernetzung der sozial engagierten Gruppen und BürgerInnen – LAG AL-P als Brücke zwischen Menschen im Gebiet	
4.1.1	Einrichtung von Bürgerbüros	180.000,00
4.1.2	Schaffung einer medialen Infoplattform	11.000,00
4.1.3	Kinder und Jugend gestalten Zukunft	5.000,00
4.1.4	Erstellen eines Sozial-Atlas	5.000,00
	Projekt zur Feststellung des Ist-Soll Zustandes im materiellen, ideellen und informellen Bereich im LAG Gebiet	12.500,00
4.1.5	Aufbau einer Sozial-Akademie	23.000,00
	Vernetzung vorhandener Bildungs- und Betreuungseinrichtungen mit dem Ziel der Kompetenzentwicklung und der Angebotsgestaltung	8.500,00
4.2	Wertschöpfung und Wertschätzung aus Kulturlandschaft und Freizeitqualität durch herausragende Hervorhebung	
4.2.1	Projekt zur Bewusstseinsbildung bei BürgerInnen aller Generationen	5.000,00
4.2.2	Aufbau von generationenübergreifenden Angeboten auf der Grundlage des Potenziales von Kulturlandschaft und Freizeitqualität	75.000,00
4.3	Interkommunale Abstimmung der Grundversorgung	
4.3.1	Gesundheitsvorsorge der kurzen Wege	5.000,00
4.3.2	Aufbau eines "Forum Gesundheitsvorsorge" im LAG-Gebiet	2.500,00
4.3.3	Bedarfsanalyse zur Grundversorgung als Grundlage einer interkommunalen Bedarfsbörse unter Berücksichtigung der Land-Stadt-Beziehungen	12.500,00
4.3.4	Unterstützung bei der Schaffung ländlicher generationengerechter Einrichtungen auf der Grundlage der Bedarfsanalyse	250.000,00
	Summe Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur	595.000,00

10.1.5 LAG-Management

Tabelle 15: Handlungsfeld LAG-Management

Nr.	Handlungsfeld, Maßnahmen und Projekte	Kosten in Euro
5	Management der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	
5.1	Koordination der Lokalen Aktionsgruppe	420.000,00
	Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie Umsetzung von Hauptmaßnahmen Umsetzung von Projekten der Zusammenarbeit Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften Management der Arbeit der lokalen Aktionsgruppe, Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung Maßnahmen zur Bereitstellung von Informationen	
5.2	Marketing der Lokalen Aktionsgruppe AL-P	60.000,00
	Innenmarketing der LAG Außenmarketing der LAG	

5.3	Qualifizierung	20.000,00
	Förderveranstaltungen und Schulung von leitenden Akteuren zur Ausarbeitung und Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie unter Einbindung der Schulen für Dorf- und Landentwicklung sowie der Angebote der Deutschen und Europäischen Vernetzungsstellen. Qualifizierung und Fortbildung der Koordinationsstelle	
	Summe Handlungsfeld Sozial- und Bürgerkultur	500.000,00

10.1.6 Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten

Tabelle 16: Handlungsfeld Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten

Nr.	Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekte	Kosten in Euro
6	Handlungsfeld Zusammenarbeit	
6.1	Businessplan-Wettbewerb Landwirtschaft	10.000,00
6.2	Allianz zum Schutz der Moore	300.000,00
6.3	Historisches Erbe an der römischen Kaiserstraße Via Claudia Augusta	
6.3.1	Zusammenarbeit der Museen	20.000,00
6.3.2	Fortbildung für KulturführerInnen und MuseenbetreuerInnen	5.000,00
6.3.3	Ausbau des Wirtschaftsraumes an der Via Claudia Augusta durch interregionale Vernetzung	75.000,00
6.4	Europäische Jakobswege	
6.4.1	Jakobs-Pilgerweg Attraktivierung, Ausbau und Vermarktung	5.000,00
6.4.2	Jakobs-Pilgerzentrum Wies	100.000,00
6.5	Reitwegekonzeption mit integriertem Infrastruktur- und Wegepflegekonzept durch Landwirte	10.000,00
6.6	Schutz und Inwertsetzung des typischen regionalen Kulturgutes	
6.6.1	Kooperation von historischen Mühlen	10.000,00
6.6.2	Regionaltypische Bauentwicklung und Demographie	5.000,00
6.7	Soziale Infrastruktur in den Leader-Gebieten	
6.7.1	Barrierefreie Leader-Regionen	250.000,00
6.7.2	Innovatives, mobiles Nahversorgungskonzept im ländlichen Raum	10.000,00
6.7.3	Innovatives Konzept zum ÖPNV in der Fläche	10.000,00
6.8	Natur und Kultur am Lech – verbindet und überschreitet Grenzen	60.000,00
6.9	Unterstützung zum dezentralen, nichttechnischen Hochwasserschutz	20.000,00
6.9.1	Maßnahmen zur Sensibilisierung für Hochwasserschutz	
6.9.2	Erstellung eines Leitfadens zum Hochwasserschutz in der Fläche	
6.10	Professionalisierung des Kompetenznetzwerkes „Regionalmanagements In Bayern“	
6.10.1	Förderveranstaltungen und Schulung von leitenden Akteuren	10.000,00
6.10.2	Schulung der Akteure zur Ausarbeitung und Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie	10.000,00
6.10.3	Zusammenarbeit bei Monitoring und Evaluation von Prozessen und Projekten im Rahmen der Umsetzung der Entwicklungsstrategie	10.000,00
6.11	Zusammenarbeit mit der LAG Ostrzeszowska/Polen	10.000,00
	Summe Handlungsfeld Zusammenarbeit	940.000,00

10.2 Kriterien für die Auswahl der Leader-Projekte durch die LAG AL-P

Die LAG AL-P nutzt zur Entscheidungsfindung sowie zur Bewertung von Maßnahmen, Projekten und des Entwicklungsprozesses als Checkliste das Instrument der Scorecard, durchgehend von der Projektauswahl bis zur Evaluation des abgeschlossenen Projektes. Das Entscheidungsgremium der LAG erhält in Form dieser standardisierten Checkliste ein in der Praxis bewährtes Instrument, welches den Beitrag der Maßnahme oder des Projektes zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie und Erreichung der Entwicklungsziele der Lokalen Aktionsgruppe AL-P, die Beachtung der Leader-Kriterien sowie die Berücksichtigung von übergeordneter Planungsvorgaben aufzeigt. Weitere Kriterien sind der Bezug zu den Bedürfnissen und den Nutzen für das Gebiet und seine BürgerInnen, die Umweltbedingungen und das Projektumfeld, finanzielle Aspekte und Wertschöpfung, notwendige materielle und personelle Ressourcen sowie die langfristige Entwicklungsperspektive hinsichtlich ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit. Sie beinhaltet zudem die Information, ob es sich um eine Hauptmaßnahme oder eine Kooperation handelt.

Abbildung 9: Projektauswahlkriterien der LAG AL-P

